

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-
Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Komposition oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite 20 Kop., für das Jahr 70 Kop., 1. Jahrgang 60 Kop., pro Zeile 10 Kop. — Inserate werden durch alle Anzeigen-Bureaus des Pre- u. Postamts angenommen. Eingefangene Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben ungenutzt.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: pro Quartal 2.25, ins Ausland pro Quartal 5.40. Dasselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Nr. 582. Donnerstag, den (6.) 19. Dezember 1912. 11. Jahrgang.

SCALA-THEATER

Kapt. Wall.

Lebende Krokodille

Telephon Nr. 15-04. — Siegelstraße Nr. 18.

Europäische Sensation.

Kampf unter Wasser.

A. KANTOR

Lodz, Petrikauer Strasse 29, Telefon 14-83

Empfehle zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste

ein reichhaltiges Lager verschiedener

Juwelen in Platina, Gold und Silber zu civilen Preisen.

Grosse Auswahl in Perlen-Boutons, -Ringen, und -Colliers, sowie Brillanten und farbigen Steinen.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Peterfilge, Telephon Nr. 1479.
Erfahrung mit von diplomierten besten gahnärztlichen Kräften
Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. — Zahziehen ohne Schmerzen.
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Füllsicht- und Goldplatten auf der Stelle.

WARSCHAU
Nowy-Swiat 61

KORSETTE

Neuester
Pariser
Modelle

Magazin
„CONCORDE“

Bestellungen
werden in 24 Stunden
ausgeführt.

VORZÜGLICHES PARFÜM

„JASMIN DU ROI“

empfehl zu Weihnachtsgeschenken

Akt.-Ges. von Friedrich Puls in Warschau.

Überall erhältlich.

Konzertsaal.

Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. Dezember finden im Konzertsaal an der Działnastraße Kinematographen-Vorstellungen zum Besten der Wöchnerinnenklinik an der Polidionastraße Nr. 19 statt. Das effektvolle Programm wird „Qua“ ausgenommen Kinematographen-Theater „Qua“ führt. Von 4-7 Uhr nachmittags spezielles Programm für Kinder. Entree 50 Kop., für Schüler u. Kinder 15 Kop.



A. KULESZA, Klavier-Niederlage

Andzejastrasse Nr. 1, Ecke Petrikauerstr. empfiehlt neue und gebrauchte Pianinos aller Art in- und ausländischer Firmen. Reparaturen, Umtausch gebrauchter Pianinos. Es werden Reparaturen angenommen. Entree. (1374)

Winter-Aufenthalt für Lungenkranke **Sanatorium Wehrwald**

Höchstegelegene Lungenheilanstalt Deutschlands, b. Zschimmig, südlich der bad. Schwarzwald, 800 m über dem Meere, Bahnhafstation Wehr. Polnisch sprechender Arzt im Hause. 15414
Direktor Art. Dr. Lips.

D.Z. Saradzew

empfehl sehr alten

COGNAC O. C.

ZU HABEN IN ALLEN BESSEREN GESCHAFTEN.

Neueröffnete Klinik für Zahn- und Mund-Krankheiten

Zahnarzt St. DĄBROWSKI.

Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Kronen- und Goldbrücken unter der Leitung des Zahn- und Mund-Krankheiten-Experten Zahn-Technikers G. Perkis. Sämtl. bekannte Zahnplombiermethoden. Schmerzloses Zahnziehen. Empfang ohne Unterbrechung o. 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Zahnarzt S. Dąbrowski empfängt in seinem Privatkabinett bei der Zahnklinik. Wichtige Preise! Konsultation: 30 Kop.

Petrikauerstraße Nr. 127, Ecke Nowadowskastraße. Ueber der Apotheke h. Herrn Danielowski. Telephon Nr. 25-89

Butter, Geflügel, Wild, Fische, Gemüse, Obst, Konserven empfiehlt **D. Zauchert** Andzejastrasse 3, Telephon 21-52
Bitte um frühe Bestellungen

Dr. B. REJT

aus dem Auslande zurückgekehrt.

Srednia-Strasse Nr. 5.

Spezialarzt für Haut-, Haar-, venerische Krankheiten u. Kosmetik. Behandlung nach Ehrlich-Bata (600 und 914 intravenöse), Behandlung mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 9-1 und 4-8, Sonntags von 9-12.



JASNIEŁ SŁONKA

Prothetik ohne Schmerzen.

Gibt dem Fröhlichen und Einseitigen einen schönen und dauerhaften Glanz.

Wohnort: 200-1, D. Marka, Copernicanastr. 49. Telefon 21-97

Ausschank von

Salvatorbräu

aus der Löwenbrauerei in München.

Restaurant Hotel Manntempel

I. Petrykowski.



MADERA

SZUSTOWA.

Zahnarzt A. Teplitzki

Sprechstunden
9-12, 4-8.

Petrikauerstraße Nr. 121, 1. Stof.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält 16 Seiten.

Champagne LOUIS DE BARY

Chronik und Pokales.

Ehrung des Ehepaars Erzelenz v. Herbst.

Herbst Mittag versammelten sich Männer aller Gesellschaftsklassen unserer Stadt, um gemeinsam dem Ehepaar Erzelenz Eduard Herbst den Dank für die Schenkung des Anna-Marien-Hospitals auszusprechen...

- 1. Die beiden evangelischen Gemeinden und das Haus der Kirchgemeinde zum Loh.
2. Die Geistlichkeit der Lodzer katholischen Pfarrkirchen.
3. Verwaltung und die Schwesterinstitutionen des Lodzer christlichen Wohltätigkeitsvereins.
4. Die Komittees der 1., 2. und 3. Kinderbewahranstalt.
5. Das Komitee der Lodzer christlichen Sommerkolonien.
6. Lodzer jüdischer Wohltätigkeitsverein.
7. Die Verwaltung der Lodzer jüdischen Gemeinde.
8. Krankenpflegeverein „Kinas Harel".
9. Krankenpflegeverein „Wisor Scholim".
10. Redaktion der „Neuen Lodzer Zeitung".
11. Redaktion des „Rozwoj".
12. Lodzer Buchdrucker-Verein und Lodzer Filiale des Warschauer Lithographen-Verbandes.
13. Lodzer Freiwillige Feuerwehr.
14. Kredit-Verein der Stadt Lodz.
15. Kuratorium des deutschen Gymnasiums.
16. Deutscher Schul- und Bildungsverein.
17. Deutscher und österreichisch-ungarischer Hilfsverein.
18. Deutscher Gewerbe-Verein.
19. Verein zur gegenseitigen Unterstützung christlicher Lehrer.
20. Gewerkschaft christlicher Arbeiter.
21. Verein arbeitsloser Arbeiter.
22. Lodzer Fabrikmeister-Verein.
23. Lodzer Abteilung des russischen Alters-Vereins.
24. Lodzer Webermeister-Innung.
25. Lodzer Bäckermeister-Innung.
26. Lodzer Schloffermeister-Innung.
27. Lodzer Fleischermeister-Innung.
28. Lodzer Tischlermeister-Innung.
29. Die Töpfer- und Klempner-Innungen.
30. Lodzer Schneidermeister-Innung.
31. Lodzer Maurermeister-Innung.
32. Lodzer Strumpfstrickermeister- und Weseller-Innung.
33. Holz- und Eisen-Dreher-Gesellen-Innung.
34. Verein deutschsprachiger Meister und Arbeiter.
35. Lodzer Gewerbeverein „Danbaj".
36. Gelehrtenvereine „Concordia", „Philobelphe" und „Eintracht".
37. Die Lodzer Turnvereine „Aurora", „Alter", „Kraft", „Achilles-Tahn", „Kadogosy", „Eich" und „Dombrowa".

Die Truhe macht einen wunderschönen künstlerisch-geschmackvollen Eindruck und macht unserer einheimischen Kunstindustrie alle Ehre.

Als erster Redner feierte Herr Pastor Gundlach im Auftrage des Ehrungskomitees und als Präses des christlichen Wohltätigkeitsvereins, dem bekanntlich das Hospital geschenkt worden ist, Erzelenz von Herbst und Gemahlin in herzlichen Worten. Redner hob das schöne Beispiel bürgerlicher Jugend und schöner Opfertätigkeit hervor...

Sodann sprach der ältere Arbeiter der Bleiche der Aktiengesellschaft der Baumwollmanufaktur von Carl Scheibler, Lukasz Rypczynski, im Namen der Arbeiter den Dank für die Wohltaten des Ehepaars von Herbst im Allgemeinen und für die Hospital-Spende im Besonderen aus.

den sprach Herr Pastor Habrian in warmen Worten und Herr Adolf Dobranicki hob dankend hervor, daß das Hospital a L I e n Kindern, ohne Unterschied der Rasse, Klasse und des Glaubens eine Pflegestätte geworden sei.

Herr Manufakturrat Ernst Leonhardt brachte, als nun Champagner gereicht wurde, einen herzlichen Toast auf das Ehepaar von Herbst aus und dankte im Namen der Stadt für die Hospital-Spende, die allen Einwohnern zu Gute komme...

Es war eine stimmungsvolle und erhabene Feier, die hier stattfand. eine würdige und seltene Feier, bei der die ganze Stadt Lodz, vertreten durch alle Nationalitäten und Bevölkerungsschichten dem edlen Spendepaar ihren Dank abstatte.

Aus Anlaß der Ehrung der edlen Stifter des Anna-Maria-Hospitals ist der sechste Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Hospitals in einer sehr eleganten und geschmackvollen Ausführung erschienen. Der Rechenschaftsbericht wurde von dem Chefarzt des Hospitals Herrn Dr. Wladyslaw Schöneich bearbeitet.

Von dem früheren Chefarzt des Anna-Marien-Hospitals Herrn Dr. Brudzinski, der gegenwärtig in Warschau wohnt, war ein Huldigungs-Telegramm eingetroffen.

m. Millionen-Zahlungseinstellung. Hier traf die sensationelle Nachricht ein, daß die größte Kattunfabrik Russlands, Nikaon Garelin, Moskau — ihre Zahlungen einstellte. Die Passiven belaufen sich auf 7 Millionen Rubel. Allein die Schulden in den Banken betragen 3.500.000 Rubl. In Mitleidenschaft gezogen werden vorwiegend große Moskauer Manufakturen. Das Fallissement dieser Firma, die zu den bedeutendsten des Moskauer Industrie-Rayons zählt...

Zur Ausweisung der Juden. Aus Kiew wird der „Reisch" berichtet, daß die zahlreichen Bitten, der Ausweisung der Juden aus dem Südwestgebiet Gehalt zu tun, berücksichtigt wurden. Der General-Gouverneur erließ eine Anordnung, die Ausweisung der Juden bis zum 14. April 1913 aufzuheben. Auf die Anordnung über den Aufschub der Ausweisung der Juden schrieb der General-Gouverneur nachstehende Resolution: „Ohne auf die prinzipielle Erwägung der Motive und der Rechtfertigung der Ausweisung einzugehen, erachte ich die Ausweisung als unzumutbar..."

n. Schulferien. Am Sonnabend beginnen die Schulferien in allen hiesigen mittleren Lehranstalten. In den Kronlehranstalten wird der Unterricht am 15. Januar und in den übrigen mittleren Lehranstalten am 10. Januar 1913 beginnen.

Der Verf. nachricht. Heute verließ Lodz der Untersuchungsrichter des 3. Lodzer Bezirks Pacylowski, der bekanntlich zum Untersuchungsrichter des 14. Warschauer Bezirks ernannt wurde. Während seiner Dienstzeit in Lodz führte er eine Reihe von größeren Prozessen, u. a. auch die Willerschen und Zahmerischen Untersuchungen.

Aus dem Geschäftsverkehr. Die Firma Adolf Schmidt vorm. Emde und Co. zeit durch Handschreiben an, daß ihr bisheriger Mitarbeiter, Herr Karl Seidel, ihr Geschäft aus eigenem Ansehen verlassen hat und somit die ihm seiner Zeit erteilte Kollektiv-Prokura erloschen ist.

Vor-Weihnachtsfreude. Im Meere der Erinnerungen gibt es für jeden Menschen Inseln, die ungetrübter fest stehen und der tosenden Brandung neuer Lebensbegegnungen und Erfahrungen siegreich standhalten. Es sind dies Einbrüche, die in nie wankender Frische und gleichbleibender Stetigkeit zu bestimmten Zeiten immer wieder vor unser geistiges Angeraten. So strömen auch immer dieselben alten lieben Bilder in mir auf, sobald jene Tage beginnen, wo es draußen flürzt und zuweilen auch schneit.

Dann sehe ich das alte Haus und ich fühle wieder die wohlige Wärme, womit der Ofen unser ganzes kleines Stübchen erfüllte. Dann höre ich die Schritte des Vaters auf der Holzterrasse, wie sie den langen Gang daher kamen, bis sich endlich die Tür anthat, der Vater eintrat und ein Paket auf den Tisch legte mit den Worten: „Da, Kinder, nun kann es losgehen!"

Mit glänzenden Augen und eifrigen Händen ging es nun ans Anspäcken, bis endlich unter manchem bewundernden Ohl und wie fein! die bunten Papierbögen zum Vorschein kamen. Jetzt begann eine schöne Zeit! Wir arbeiteten an unrer Weihnachtsfreude. Die liegen wir uns nicht von irgendeinem wildredenden Glasbläser oder Metallarbeiter zurecht machen. Darum war sie wohl auch so groß und tief, und sie war auch ganz unser.

Wie wir Kinder noch recht klein waren, arbeiteten wir nur Ketten für den Christbaum; als wir größer wurden, lernten wir, wie man allerlei feinstrahlig Sterne und niedliche Körbchen durch Falten und Ausschneiden aus buntem Papier hervorzaubern kann. Das war ein emsiges Schneiden und Kleben. Welch eine Freude, wenn die Kette wuchs, wenn man immer neue und schönere Sterne in die alte Spannschachtel legen konnte, die schon seit vielen Jahren den Weihnachts-

zauber barg. Wenn sie sich in der Stube blicken ließ, dann wurde Weihnachten. „Dann wachten auch all' die schlüchtern schönen Weisen wieder auf, die das ganze Jahr über schliefen. Brachte aber gar der Vater die ersten Nüsse und Meisel, auf die wir sorglich mit Wattebäumchen das dünne Schaumgolds auftrugen, so war es uns gewiß: Jetzt ist gleich Weihnachten!"

Und nebenher besuchten wir an schulfreien Nachmittagen unsern Freund. Bei ihm sind wir Monate lang fleißig gewesen. Allerlei lustige, praktische und unpraktische Dinge erstanden dort unter dem Zischen und Pfeifen der Laubhage. Schwefel strickte und strickte unermüdlich. Auch fädete sie seine Ketten aus hellen Glasperlen und — Apfelfernen. Es wäre unmöglich gewesen, im Schimmer des Christbaumes vor unsrer Eltern zu treten, ohne ihnen etwas darzubringen. Es war unsre höchste Weihnachtsfreude, auch einmal etwas geben zu können. Diese mit ganzer Herzensfreude und Liebe dargebrachten Gaben sind unsrer Eltern etwas Kostliches gewesen. Hätte wohl sonst die Mutter den geschmigten Lampenunterleger, von dem sie und auch ich ganz genau weiß, daß er sehr unzuverlässig und geschmacklos ist, Jahrgzehnte hindurch aufgehoben? Hinge wohl sonst das unbeholfene und plump gemalte Bildchen mit dem schrecklichen Rahmen heute noch in ihrem Zimmer?

Bei allen diesen Dingen stört eben der Mangel an Reife und technischem Können, der natürlich bei Exzentriken des Kunsthandwerkes unentschuldigbar wäre, nicht im geringsten. Was der Mutter das kindliche Gefühlsvervoll macht, ist das liebende Kinderherz, das sie dahinter sieht, ist der Gedanke, daß ihres Kindes Hände an diesem Gegenstande ihre ganze Geschicklichkeit und Kraft erprobten nur zu dem einen Zweck: sie zu erfreuen. Dies Teuere und Seltene ist für Geld nicht zu haben. Dies Kostbare ist Persönlichkeit, die, wenn sie in allen weihnachtlichen Gedrängen zum Sprechen kommt, erst wirkliche Weihnachten schaffen kann.

Dies Persönliche im Weihnachtsfeste, die Vorweihnachtsfreude und Gebetsdringlichkeit der Kinder, ist im Schwenden begriffen. „Man bekommt jetzt so netten Christbaumdummkopf zu kaufen." „Anna, unser Mädchen hat riesiges Geschick im Anspäcken des Baumess." „Mama hat schon alles, ich könnte mir höchstens von Papa Geld geben lassen."

Solche Worte aus Kindermund sagen genug und zeigen von Armut an innerer Bildung, von einer Gestaltung des Gemütes. Hier ist ein Keim dem Erfolgen nahe, der später so schöne, erwünschte Blüten zeitigt: Liebe zum Elternhaus, Heimatliebe, Vaterlandsliebe. Nie hat es mich mehr nach Hause gezogen in meinem Leben, nie ist mir die Fremde verhaßter und die Heimat begehrenswerter erschienen, als zur Weihnachtszeit. Wir dürfen unsere Kinder in dieser Hinsicht nicht verkümmern lassen. Wo wir Egoismus und Kälte merken, dort heißt es, sie zu bereichern und anzuerkennen.

Der Kalender „Oza" pro 1913 ist bereits erschienen. Dieser Kalender, der bereits im XIV. Jahrgang erscheint, hat sich durch die Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit des Materials, durch die Genauigkeit aller Angaben und auch durch seine gefällige Ausstattung in allen Schichten der hiesigen Bevölkerung so viel Freunde erworben, daß es sich erübrigt, seine Vorzüge noch besonders hervorzuheben. Wir wollen bloß darauf aufmerksam machen, daß der diesjährigen Ausgabe des „Oza" ein Verzeichnis aller Telephonabonnenten in polnischer Sprache beiliegend ist.

Gegen den Verkauf von „Heilmitteln". Der Dirigierende Senat beließ die Kassationsklage des Drogenhändlers Szuw in Nishni-Novgorod, der für Verkauf von Kinderballast, dem Holzgeißel beigeigentlich war, zu dreimonatiger Gefängnisstrafe verurteilt worden war, ohne Folgen. Dieses „Heilmittel" hatte den Tod von 6 Kindern verursacht.

Nachahmenswertes Beispiel zum Besten der Rotkrossen. Die Buchhalterin der Firma R. u. M. Erdmann Petrikauerstraße Nr. 157 hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, am Sonnabend, den 21. Dezember a. c. 50 pSt. vom gemeinsamen Tageserlös zum Besten der Rotkrossen zu bestimmen. Hoffentlich findet dieses edle Beispiel viele Nachahmer. Das Geld wird dem christlichen Wohltätigkeitsverein zur Verfügung gestellt werden. Pastor J. Dietrich.

m. Lodzer jüdische Arbeiter im Kattowitzer Kohlenrayon. Dieser Tage kehrten mehrere jüdische Arbeiter, welche von der ganzen Partie Arbeiter im Kattowitzer Kohlenrayon noch übrig geblieben waren, nach Lodz zurück. Sie sind zurückgekommen, weil die preußische Polizei den Ausländern nicht gestattet, mehr als ein Jahr dort zu wohnen. Die Arbeiter wollen nach einiger Zeit wieder nach Kattowitz zurückkehren, denn ihr Verdienst ist dort verhältnismäßig größer; sie erhalten 9 Rubl. wöchentlich und Beförderung.

m. Von der polnischen Schulkommission. Gestern Abend fand im Magistrat eine Sitzung der Mitglieder der polnischen Schulkommission statt. Es wurde abermals die Frage der Einführung der medizinischen Hilfe bei den Elementarstufen besprochen; doch wurde eine endgültige Entscheidung noch nicht gefaßt. Nachdem mehrere kleinere interne Angelegenheiten erledigt waren, wurde beschloffen, dem Tischler Wapowski 1000 Rubl. für gelieferte Schulbänke auszuzahlen.

Wom Museum für Kunst und Wissenschaft. Im November besuchten das Museum 424 Personen, darunter 178 Kinder. Die Vereinsverwaltung bittet durch unsere Vermittlung alle Personen, welche den Betrag für die zugesandten Billette zur Kinematographen-Vorstellung noch nicht entrichten, die zustehenden Beiträge doch selbst an der Kasse des Museums zu entrichten, da nur auf diese Weise die Mittel des Vereins vermehrt werden können, indem die Inkaasopfeben erspart bleiben. Wir bringen hierbei in Erinnerung, daß die gleichzeitig mit dem Kinematographen-Billetten zugesandten Gratis-Eintrittskarten für das Museum nur bis zu Neujahr Gültigkeit haben. Diese Eintrittskarten sind keine namentlichen, sofern also jemand davon keinen Gebrauch machen will oder kann, so muß er sie einem Bekannten schenken, um dadurch denjenigen Gelegenheit zur Beschaffung der interessanten und reichhaltigen Sammlungen zu geben, welche dieselben noch nicht haben.

Wom professionellen Bäcker-Verband. Unter Vorsitz des Assessors Herrn Bieminski, sowie in Anwesenheit des Präses Herrn Henowicz und des Sekretärs Herrn Rosenzweig fand vorgestern Abend um 8 Uhr, im eigenen Lokale an der Wschodniastraße Nr. 2 eine Versammlung der Mitglieder des profes-

Wir machen darauf aufmerksam daß Schmechel & Rosner, Betri-tauer 100, wirklich erstklassige Konfektion führen, die in Bezug auf Pafform und Stoff-Qualität hervorragend ist. Sacco-Anzüge: 18.90 21. bis 36.- orig. englisch: 36.- 38 bis 45.-

professionellen jüdischen Bäcker-Verbands statt. Eingefunden hatten sich zu der Versammlung 100 Mitglieder. Auf der Tagesordnung stand die Frage der Konkurrenz, die in der letzten Zeit unter den Bäckern entstand und schädlich auf die Beschaffenheit der Backwaren einwirkte, so daß darunter nicht allein die Konsumenten, sondern auch die Produzenten litten. Nach langen Debatten gelangten die Anwesenden zu dem Schluß, daß die Hauptursache das Abjagen der Abnehmer ist, die größtenteils unredlich vorgehen. Diese Unredlichkeit beruht darin, daß die kleineren Ladenbesitzer, die von einem Bäcker Backwaren auf Kredit nehmen, um für die empfangene Backware nicht zu bezahlen, sich an einen anderen Bäcker wenden und daß ihnen dieser, nur um einen Abnehmer zu ergattern, Kredit gewährt usw. Die Bäder beschloffen nun, diesem Unwesen ein für alle Mal ein Ende zu bereiten. Zum Beschluß wurde erhoben, eine „schwarze Liste" derjenigen Kunden zusammenzustellen, die für die empfangenen Backwaren nicht bezahlen und alle Mitglieder des Verbands zu verpflichten, daß sie diesen Personen unter Androhung, aus dem Verband ausgeschlossen zu werden, keine Ware mehr geben. Zweck genauer Kontrolle solcher Schuldner wurde eine aus 30 Mitgliedern bestehende Kommission ins Leben gerufen und die Stadt in sechs Reviere eingeteilt. Aufgabe dieser Kommission wird auch sein, festzustellen, ob sich die Mitglieder des Verbands nach dieser Bestimmung richten. Außerdem wurde beschloffen, nur Brot bis zu einem Gewicht von 4 Pfund zu backen und 3 1/2 Kop. pro Pfund zu nehmen, sowie Kopeken-Semmeln, und Semmeln für 1 1/2, und 2 Kop. zu backen. Alle Anwesenden unterzeichneten das Protokoll, daß sie sich nach vorstehender Beschlusfassung richten werden.

Vom Verein der Liebhaber dramatischer und musikalischer Kunst. Zweiter Jahresbericht (1. April 1911 — 1. April 1912.) Der im Jahre 1910 in Lodz gegründete „Verein der Liebhaber dramatischer und musikalischer Kunst" setzte im zweiten Jahr seines Bestehens seine Tätigkeit in derselben Weise, wie er sie begonnen, fort, immer dem vorbestimmten Ziele zustrebend: die hiesige russische Gesellschaft zu vereinigen und den Mitgliedern derselben die Möglichkeit zu geben, auf dem Boden der musikalischen und dramatischen Kunst mit einander Bekanntschaft und Verkehr zu pflegen. Zu diesem Zweck wurden jeden Sonntag, in den Gesellschaftsräumen des „Hotel Mannteuffel" Familienabende mit Tanz veranstaltet, wobei es immer ein dramatisches-musikalisches Programm gab. Am 28. Dezember vorigen Jahres wurde ein Weihnachtsbaum für Kinder veranstaltet; die Kinder wurden mit Süßigkeiten bewirtet und erhielten kleine Geschenke; trotzdem ergab diese Veranstaltung einen Reingewinn von 153 Rubl. Während des Karnevals wurden zwei Kostümfeste und eine Kindervorstellung arrangiert. Im Großen Theater fanden zu wohltätigen Zwecken mehrere Vorstellungen statt, von welchen „Paszop", „Bojarskoto-warja" und „Techno-patro" besonderen Erfolg hatten, der vorzüglichsten Regieführung der Herren W. A. Petrow und G. S. Goldner zu verdanken ist. Von allen Institutionen, zu deren Gunsten die Aufführungen stattfanden, liefen Dankschreiben ein. — Von den Aufführungen, die bei „Mannteuffel" stattfanden, verdient die Operette „Pyrawokja u konja w znanax" hervorgehoben zu werden, in welcher mehr als 30 Mitglieder des Vereins mitwirkten.

Die Tätigkeit des Vereins auf dem Gebiet der Wohltätigkeit bestand im Berichtsjahre in Hilfeleistung an die von der Mairie betroffenen Notleidenden der inneren Gouvemements, sowie in der Unterstützung des hiesigen rechthabigen Kirchenschul-Kuratoriums, rechthabiger Schüler des Witanowstischen Gymnasiums und rechthabiger Schülerinnen des Gymnasiums des Hl. Scheftakowa. Die Ausgaben für diese Zwecke betrugen 1700 Rubl. Die Einnahmen des Vereins im Berichtsjahre beziffert sich auf 6.790 Rubl., während vom ersten Jahre des Bestehens ein Kassabestand von 1065 Rubl. übrig geblieben war. — Der junge Verein erfreute sich auch im Berichtsjahre der Sympathie der hiesigen Gesellschaft, wozu die immer sehr gut besuchten Veranstaltungen der Institution jengen. Und man kann nur den Wunsch aussprechen, das Interesse für dieselbe möge in der diesjährigen Saison kein geringeres sein.

Verschenken, was überflüssig! Es ist sicher ein schöner und praktischer Zug, Altes aufzuheben und zu gelegener Zeit wieder zu verwenden. In vielen Häusern werden insbesondere die alten Spielsachen auch aufgehoben und kommen, leidend repariert neben den neuen Sachen immer wieder auf den Weihnachtsfest; nicht selten ist es sogar, daß die Kinder darnach zuerst greifen. Aber mit den Jahren häufen sich die alten und neueren Sachen so an, daß die Kinder in Verlegenheit geraten, was mit dem allem anfangen! Es ist in der Tat ein bekannter Grundsatz, daß man dem Kinde nicht allzuviel in die Hand geben darf, um es nicht zu verwirren und schon jetzt an Ueberflus zu gewöhnen. Deshalb wolle man sich entschließen und wenigstens etwas von dem Früheren abgeben; an Gelegenheiten dazu fehlt's ja nicht, denn außer den Armen, die man damit beglücken kann, gibt es Waisen- und Krankenhäuser, Kinder- und Pflegeheime genug, even Verwaltungen für alles dankbar sind, was ihnen gewidmet werden kann. Da gibt es in vielen Familien wohlangelegte Kumpelkammern, die so vieles enthalten, womit anderen gerade jetzt eine Freude gemacht werden könnte. Also nicht gesäumt und herab damit an die rechte Stelle!

Die Deklaration des Ministerpräsidenten in der Reichsduma.

(Fortsetzung aus der heutigen Morgennummer.)

W. N. Kozlowzew fährt fort:

Die Tätigkeit der Regierung kann selbst nicht auf nur ganz verhältnismäßig kurze Zeit in einem streng festgesetzten Rahmen gehalten werden, weshalb ich auch nur auf einige der wichtigsten Vorschläge der Regierung hinweise, die aus den Reformen der letzten Jahre an die Oberfläche traten. Diese Vorschläge berühren sämtliche Hauptseiten unserer staatlichen und öffentlichen Tätigkeit. So bedarf z. B. vor allem Dingen das Gebiet der örtlichen Verwaltung und Selbstverwaltung äußerst gründlichen Reformen, weshalb auch seitens der Regierung bereits einige Gesetzesvorlagen in diesen Angelegenheiten in die 3. Reichsduma eingebracht wurden. Es stehen aber noch weitere Schritte bevor, u. z. wurden zu diesem Zweck Gesetzesvorlagen betreffend einer Reform der Dorfverwaltung eingebracht. Sodann geht auch die Ausarbeitung der Gesetzesvorlage betreffend die Einführung einiger erforderlicher Verbesserungen in der Verwaltung des Kreises ihrem Ende entgegen. Nach der Reorganisation der Kreisverwaltungen aber muß unbedingt auch eine Reform der Gouvernementsinstitutionen an die Reihe kommen, deren Organisation mit den Grundlagen, die von den gesetzgebenden Institutionen für die Kreisverwaltungen angenommen werden, in Einklang gebracht werden muß. Andererseits aber haben die äußerst komplizierten Lebensbedingungen der Gegenwart auch die Notwendigkeit einer gründlichen Verbesserung des gesamten öffentlichen Polizeiwesens äußerst dringlich vor sich zu stellen lassen. Die Regierung, die die Wichtigkeit dieser letzteren Angelegenheit anerkennt, hat bereits sehr weitgehende Arbeiten zwecks Reorganisation der Polizei in Angriff genommen. Die Resultate dieser Arbeiten kommen in den Gesetzesvorlagen betreffend die Polizeiinstitutionen und des Polizeireglement zum Vorschein, welche bereits binnen kurzer Zeit der Reichsduma übergeben werden sollen. Des Weiteren wird die Regierung auch zur Prüfung der bestehenden Gesetzgebungen über die landwirtschaftliche und städtische Selbstverwaltung schreiten. Ohne mich bei den Einzelheiten dieser Reorganisation aufzuhalten, die infolge ihrer bedeutenden Komplexität überaus eingehender Ermäugner bedarf, halte ich es dennoch für möglich bereits jetzt zu erklären, daß die Reform der Landwirtschaftsselfverwaltung sich vor allen Dingen auf die Abänderung des Wahlrechts sowie auf eine Erweiterung des Kreises der Wähler erstrecken wird. Die Reform der Städteordnung wird auf Grundlagen beruhen, die durch das Leben und die Bedingungen der städtischen Selbstverwaltung sich als erforderlich erweisen werden. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die Ausarbeitung einer allgemeinen Reform für die landwirtschaftliche und städtische Selbstverwaltung eine Menge Zeit in Anspruch nehmen wird. Aus diesem Grunde erachtet es die Regierung auch nicht für möglich, mit der allmählichen Einführung der Landwirtschaftsselfverwaltung, in der sie die beste Garantie für eine ökonomische und kulturelle Hebung unseres Vaterlandes in den Distriktprovinzen, im Königreich Polen sowie in einigen anderen Gouvernements im Europäischen Rußland und in Westsibirien erblickt, bis zur Beendigung dieser Reformen aufzuschieben, ebenso wie sie es für unmöglich erachtet, die Prüfung der Frage betreffend einer Verbesserung der Landwirtschaft in denjenigen Ortlichkeiten des Reiches, in denen die Anwendung der allgemeinen Grundlagen der Landwirtschaftsselfverwaltung durch die örtlichen Lebensbedingungen noch nicht genügend garantiert erscheint, zu verlagern. Da aber nur eine Verbesserung auf dem Gebiete der Organisation der Lokalverwaltung durchaus ungenügend ist, so ist es jetzt an der Zeit, entscheidende Maßnahmen zur unmittelbaren Regulierung der verschiedenen Seiten des örtlichen Lebens zu ergreifen. Die Regierung ist aber auch in dieser Richtung bereits zur Ausarbeitung von verschiedenen Gesetzesvorlagen geschritten, so z. B. in Sachen der Volksgesundheit, der allgemeinen Fürsorge, der Versicherung, des Feuerlöschwesens usw. Ueber die große Bedeutung dieser Maßnahmen viele Worte zu gebrauchen, erachte ich als überflüssig, denn der Mangel an diesen Maßnahmen macht sich allüberall auf jedem Schritt bemerkbar und dieser Mangel bildet auch das Haupthindernis einer erfolgreichen Entwicklung und fruchtbringenden und wirtschaftlichen Tätigkeit in denjenigen Ortlichkeiten, in denen die über diese Punkte bestehenden Gesetze einerseits bedeutend veraltet sind und folglich auch den neuzeitlichen Anforderungen nicht mehr entsprechen, und andererseits eine Reihe von historischen Komplexitäten darstellen, die den besten Boden zur willkürlichen Auslegung dieser Gesetze bieten. Auf diesem Gebiet ihrer Vorschläge rückt die Regierung vor allen Dingen den Kampf mit den elementaren Gewalten in den Vordergrund, durch welche der Wohlstand der Bevölkerung bis in seine Wurzeln erschüttert wird und die auch das größte Elend, wie Miskereit und Krankheit, nach sich ziehen. Eine Verbesserung der Landwirtschaft sowie eine allgemeine Hebung des Wohlstandes und der Kultur wird ohne allem Zweifel im Laufe der Zeit einen mächtigen Einfluß auf die Schwächung der obengenannten schädlichen Folgen haben. Trotzdem aber dürfe dieser Umstand die Regierung nicht davon abhalten, diese elementaren Gewalten unmittelbar zu bekämpfen, u. z. planmäßig und mit allen Mitteln, die die Erfahrungen der neuzeitlichen Wissenschaft bieten. Das projektierte neue Werpfluggesetz räumt der Selbsthilfe und der öffentlichen Hilfe für die von der Miskereit Betroffenen die Hauptrolle ein. Das Projekt der neuen sanitätsärztlichen Gesetzesvorlage, deren Ausarbeitung auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers einer besonderen Kommission unter dem Vorsitz des Präsidiums des Medizinal-Departements, Professors Klein,

übertragen wurde, ist auf Bestrebungen aufgebaut, ein allgemeines Sanitätsgesetz nach dem Muster der westeuropäischen Staaten zu schaffen, wobei beabsichtigt wird, bis zur Verwirklichung dieser Grundreform in ihrem ganzen Umfange vorläufig, u. z. ohne jedweden Aufsicht, eine Reihe bereits ausgearbeiteter Abschnitte dieser Gesetzesvorlage der Reichsduma zu unterbreiten. In der Reihe dieser Abschnitte befindet sich u. a. auch der sanitäre Schutz des Bodens, des Wassers, der Wohnungen und der Lebensmittelprodukte. Diese neuen Gesetze, betreffend das Sanitätswesen, die allgemeine Fürsorge, das Feuerlöschwesen, die Verkehrswege und das Versicherungswesen dürften bei ihrer praktischen Anwendung, nach der festen Überzeugung der Regierung, eine feste Grundlage zur endgültigen Verbesserung der allgemein-kulturellen Lebensbedingungen bilden, deren unter öffentliches Leben, das im Laufe der letzten Zeit einen großen Schritt nach Vorwärts getan, nicht minder bedarf als die Schaffung von festen Grundlagen für die Staatsordnung oder die Reorganisation der Verwaltungsorgane. Die Reformen auf dem Gebiete der Lokalverwaltung und Selbstverwaltung werden sich bei all ihrer Wichtigkeit umso fruchtbringender erweisen, je tiefer sie in die Bevölkerung eindringen. Gleichzeitig aber wird die Regierung, die bestrebt ist, den Organen der landwirtschaftlichen und städtischen Selbstverwaltung diejenigen Mittel zur Verfügung zu stellen, deren sie zur Ausführung der ihnen obliegenden und mitunter komplizierten Aufgaben bedürfen, in Ergänzung des bereits eingebrachten Projekts in Sachen der Aufbesserung der landwirtschaftlichen und städtischen Finanzen der Reichsduma noch eine ganze Reihe anderer Anträge unterbreiten.

Im zweiten Eintritte muß ich darauf hinweisen, daß das örtliche Leben durchaus nicht seinen normalen Gang nimmt. Die russische orthodoxe Bevölkerung gruppiert sich, ähnlich wie die anderen christlichen Völker, zwecks Befriedigung ihrer geistlichen Bedürfnisse um ihre Kirche der Gemeinden nach. Das Leben in den Gemeinden, welche letztere die geistlichen und materiellen Interessen ihren Eingepfarrten in sich vereinigen, ist zum größten Leidwesen aber entweder aus diesen oder jenen Gründen in unserem Vaterlande fast gänzlich erloschen, weshalb auch eine Wiederbelebung der kirchlichen Gemeinden unter unmittelbarer geistlicher Leitung des Geistlichen der Gemeinde mit vollem Recht als eine der wichtigsten Aufgaben anerkannt werden muß. In diesem Sinne hat auch die Regierung eine Gesetzesvorlage über die orthodoxen Gemeinden ausgearbeitet.

Das dritte Gebiet der Anträge, die von der Regierung vorgebracht werden, umfaßt die Fragen über die Sicherung der Rechte der Persönlichkeit. In Erfüllung des Allerhöchsten Manifestes vom 17. Oktober sind bereits Gesetzesprojekte über die Unantastbarkeit der Person und die Unantastbarkeit der Wohnung in die Duma eingebracht worden. Die Regierung hält die schleunigste Prüfung dieser Projekte für unbedingt notwendig. Sie ist sich vollständig der Unvollkommenheit der Mittel bewußt, die jetzt zur Aufrechterhaltung der Staats- und Gesellschaftsordnung zu ihrer Verfügung stehen, und ist der Ansicht, daß diese durch feste, rechtliche Normen ersetzt werden müssen, die zugleich die Ausübung der Macht der Behörden und die Unantastbarkeit der Rechte der einzelnen Personen garantieren. In Ergänzung der bereits eingebrachten Projekte wird jetzt eine Vorlage betreffend die Verbesserung des Justizsystems ausgearbeitet, die die Vollständigkeit und den Verkehr mit dem Auslande erleichtert. Ferner wird zwecks richtiger Entwicklung der Volkswirtschaft das Projekt eines neuen Pressesystems ausgearbeitet. Die Regierung verkennt keineswegs die Schwierigkeit, annehmbare Wege zur Befriedigung dieses schon lange gereiften Staatsbedürfnisses ausfindig zu machen. Sie sieht vollkommen ein, daß es sehr wünschenswert ist, die administrativen Repressalien durch gerichtliche Bekämpfung der Vergehen auf dem Gebiete des gedruckten Wortes zu ersetzen, sowie daß es unumgänglich notwendig ist, die Lage der Presse, besonders des periodischen Teiles derselben, durch feste Normen eines klaren unabänderlichen Gesetzes zu bestimmen; doch gleichzeitig ist die Regierung von der Überzeugung durchdrungen, daß es notwendig ist, diesen Erlass und die Einführung von rechtlichen Normen mit der Ausfindigmachung von Sanktionen zu verbinden, die die Staats- und Gesellschaftsordnung sowie die Ehre und Würde einzelner Personen vor ungestraften Angriffen des gedruckten Wortes und vor solchen Mißbräuchen des seduktiven Wortes schützen könnten, die unter keinerlei Bedingungen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens zulässig sind. Endlich ist, angeht die Unvollkommenheit der temporären Regeln vom 4. (17.) März 1906 über Vereine und Verbände ein Gesetzesprojekt ausgearbeitet worden, das die Vereinigungen, auf die sich die erleichterte Art der Konstituierung erstreckt, genauer bestimmt, und der Tätigkeit der Zentral- und Ortsbehörden bei der Anwendung der genannten Regeln ein einheitlicheres Gepräge verleiht.

Vierens, beabsichtigt die Regierung auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechtes nach dem bereits eingebrachten Projekt über das Erbschaftsrecht der Aufmerksamkeit der Duma den umfangreichsten Teil des bürgerlichen Gesetzbuches, nämlich das Verpflüchtungsrecht, zu unterbreiten und dessen Ausdehnung auf das ganze Territorium des Reiches, nicht ausgenommen diejenigen Gebiete (Königreich Polen, Distriktprovinzen, Bessarabien), wo jetzt besondere bürgerliche Gesetze in Kraft sind, zu beantragen; denn es gibt kein festeres Element zur Vereinigung verschiedener Teile eines Staates, als die Einheitlichkeit der in ihm angewandten rechtlichen Normen. Die Landesvermessungsgesetze sollen reformiert werden. Es wird ein Projekt über die Reform der Zugsarbeit ausgearbeitet, das den jetzigen Modus der Abbühung dieser Strafe durch Haft der Verurteilten in speziell hierzu eingerichteten Gefängnissen ohne spätere obligatorische Anweisung in Sibirien ersetzt. Außerdem ist eine Reihe von Vorlagen in Vorbereitung, die verschiedene Seiten des Kriminal- und Zivilprozesswesens verbessert und deren Gang beschleunigt. Endlich ergreift die Regierung alle Maßnahmen, um das Gesetz vom 15. (28.) Juni 1912

über das östliche Gericht so schnell als möglich einzuführen.

Stünften, inbezug auf die Volksaufklärung hält die Regierung es für besonders wünschenswert, daß die Duma so schnell als möglich das bereits eingebrachte Gesetzesprojekt über die Sicherstellung der Lehrer der Kirchenschulen, die zum Schulbesuch gehören, erledigt. Diese Maßregel hängt mit der Aufbesserung der Lage der geistlichen Schulen zusammen, die dazu berufen sind, unter unserer Bevölkerung wahre Bildung zu verbreiten, welche auf den festen Grundlagen des Glaubens, der Moral, der Ergebenheit dem Kaiser und der Vaterlandsliebe beruht. Die Regierung trifft auch Maßnahmen zur Verbesserung der qualitativen Seite unserer Volksschule. Zu diesem Zwecke arbeitet die Regierung gegenwärtig an die Gründung von Institutionen zur Hebung der Fortbildung außerhalb der Schule. Auch sollen Lehrinstitute und Seminare eröffnet werden, um dem jetzt in den Elementarschulen herrschenden Lehrermangel zu steuern. Neue Lehrbezirke im Zentrum und in den Grenzgebieten des Reiches werden projektiert, die die Aufsicht über das Schulwesen erleichtern werden. Auf dem Gebiete der Mittels- und Hochschulbildung ist die Regierung wiederum an die Durchsicht des allgemeinen Universitätsstatuts und an die Vorbereitung von Statuten der Mittelschulen herangetreten. Der Mangel an Lehrpersonal, besonders in den Universitäten, der den Studenten das Durchnehmen des Lehrpensums erschwert, verpflichtet die Regierung, der Duma Vorschläge über die Vorbereitung von Professoren für die Hochschulen zu machen. Die Regierung sorgt auch für die Entwicklung von aller Art Speziallehraufstellungen: landwirtschaftliche, Kommerz, Bergwerk, Schiffahrt- und Handwerkerlehren werden von den einschlägigen Ministern in großer Anzahl projektiert. Unter anderem sollen polytechnische Institute in Samara und Sektariburg, eine höhere landwirtschaftliche Lehraufstellung in Wschibskien, einige Fortinstitute und ein medizinisches Institut in Kostomarov, sowie eine Hochschule im Kanakas gestiftet werden.

Die Maßnahmen, die den wirtschaftlichen Wohlstand der Bevölkerung betreffen, bilden eine der schwersten und der wichtigsten Aufgaben des Staates. Der Übergang von der Natural- zu Geldwirtschaft, der sich fast auf allen Gebieten abspielt, und die im Zusammenhang damit wachsende Abhängigkeit der Volkswirtschaft nicht nur von den örtlichen Verhältnissen, sondern auch vor der allgemeinen Konkurrenz der Weltmarkt zu unterstützen, da nur auf diese Weise die wirtschaftliche Blüte unseres Vaterlandes möglich ist, das unerlässlich Volkserzieher besteht, welche ihm breite Entwicklung auf der Grundlage wirtschaftlicher Unabhängigkeit gewährleisten. Derselben Maßregeln sind auch der Anbahnung von Reichstümern in Lande und dem Wuchs des Volkswohlstandes günstig. Es handelt sich hier nicht nur um das Protektionssystem, sondern auch um die bestmögliche Hebung der Volkswirtschaft. Die Landwirtschaft ist in unserem Lande unzweifelhaft die Hauptphase der Kräfteanwendung der erdbrückenden Mehrheit des Volkes. Die Landwirtschaft und die Lebensweise der Landbevölkerung müssen deshalb ein Gegenstand besonderer Fürsorge für die Gesetzgebung sein. Der Übergang zum Einzelbesitz, den die Regierung aufstrebend, wird durch die projektierten Gesetze gefördert; zugleich will die Regierung die Wirksamkeit dieser Gesetze auch auf die Grenzgebiete ausdehnen. Die Regierung wird auch nicht verabsäumen, die Agrarreform in Transkaukasien und in Sibirien zu regeln. Da der Mangel an Land aber die Bevölkerung zur Ueberfiedelung treibt, in der die Regierung ein mächtiges Mittel zur Befriedigung der Grenzgebiete und deren Anschluß an das allgemeine russische Leben sieht, so wird eine Reihe von Vorlagen über die Ueberfiedelung nach Zentralasien ausgearbeitet. Zum Schutze unserer Grenzmarken vor dem Eindringen fremder Elemente aber soll die Zulassung von Ausländern in die russischen Besitzungen im fernsten Osten beschränkt werden.

Das Gebiet der handelsindustriellen Tätigkeit, deren Entwicklung unaufhaltsam vorwärtsschreitet und eine immer größere Anzahl von Arbeitskräften, Kapitalien und Unternehmungsgeld erfordert, verdient gegenwärtig keine kleinere Aufmerksamkeit seitens des Staates, als die Landwirtschaft. Inbezug auf den internationalen Handel hält sich die Regierung an das Protektionssystem, das allein den Verhältnissen eines Landes entspricht, in welchem die Industrie sich im Entwicklungsstadium befindet. Im Zusammenhang mit dem Abschluß neuer Handelsverträge haben bereits die Vorarbeiten betreffend der Durchsicht der Zolltarife begonnen. Was die innere handelsindustrielle Gesetzgebung anbelangt, so besteht die Aufgabe der Regierung hauptsächlich in der Erleichterung der persönlichen Initiative. Gerade in dieser Beziehung sind die geltenden Gesetze sehr veraltet. Zwecks Modernisierung im Geiste der jetzigen Bedürfnisse ist bereits eine ganze Reihe von Vorlagen über handelsindustrielle Aktiengesellschaften, Administrationsangelegenheiten, über Gründung von handelsindustriellen Kammern usw. eingebracht worden. Denselben Zweck verfolgt das Projekt über die Vereinfachung der Vorschriften über Eröffnung von Fabriken. Auch das Projekt über den Getreidehandel, von dessen richtiger Organisation die Realisation unseres Hauptertrags, der Getreide, abhängt, gehört zur selben Kategorie. Es werden Eleotoren und Getreidepfeiler in größerer Anzahl projektiert. Doch wäre eine direkte Einmischung der Regierung schädlich. Die Gesetzgebung muß sich hier hauptsächlich auf die Förderung der Entwicklung Handels und Verhinderung von Mißbräuchen beschränken. Inbezug auf die Entwicklung unserer Industrie

kann die Regierung nicht umhin, auf einen Umfang hinzuweisen, der besondere Aufmerksamkeit verdient. Unstreitig fand die in den letzten Jahren konstatierte wirtschaftliche Entwicklung Rußlands unsere Industrie ungenügend vorbereitet, gestärkt und der verstärkten Nachfrage auf einer ganzen Reihe von Industriezweigen nicht gewachsen. Unsere Steinkohlen- und die Eisenerzindustrie, sowie die Produktion verschiedener Baumaterialien erwiesen sich als hinter den angestellten Anforderungen bederend zurückgeblieben. Privatunternehmen, städtische und Staatsunternehmungen waren — nicht nur den hohen Preisen — der faktischen Möglichkeit beraubt, zur einem bestimmten Termin Gegenstände inländischer Fabrikate zu erwerben, da auf manchen Industriezweigen Nachfrage und Angebot durchaus nicht in Einklang standen. In letzterem Zwecke ist die Ausdehnung der bestehenden Unternehmungen nötig und die Schaffung einer gesunden Konkurrenz unter denselben. Die Regierung ist bereit, ihr Möglichstes zum Schutze der Interessen der in der vaterländischen Industrie angestellten Arbeiter zu tun. Die Lage derselben wird wesentlich gebessert durch das am 23. Juni 1912 herausgegebene Gesetz über die Arbeiterversicherung gegen Unfälle und Krankheiten. Die Einführung dieser Gesetze ist auf die allernächste Zeit anberaumt; dabei wird die Einführung von besonderen Versicherungsgeheimnissen projektiert, welche die Streitigkeiten zwischen den Versicherungsgeheimnissen und den von denselben versicherten Personen zu entscheiden haben werden.

Was das Gesetz über die Sicherstellung der Arbeiter betrifft, das eingebracht werden soll, so hat sich die Regierung zu ihrer nächsten Aufgabe gemacht, die Arbeitszeit für Frauen und Minderjährige zu verkürzen, sowie das Strafgeldsystem zu ändern und dieses den tatsächlichen Bedingungen des industriellen Lebens anzupassen, da eine Erhöhung der Strafgelder für gewisse Verstöße, die von Seiten der Industriellen geplant wird, eigentümlichen Gründen entspringen. Die wichtigsten Treibenden des wirtschaftlichen Lebens sind ohne Zweifel Kredit und Kommunikationsmittel. Auf dem Gebiete des Kreditwesens erfordert unsere Gesetzgebung eine gründliche Revision. Das Leben hat das bestehende Kreditstatut weit überholt. Daher werden den gesetzgebenden Körperschaften Gesetzesprojekte vorgelegt werden, welche die Durchsicht der Gesetzsammlungen über die gegenseitigen Kreditgesellschaften, die städtischen Kreditgesellschaften, die Bankinstitutionen, sowie die gesetzliche Normierung der Tätigkeit der Handels- und Sparbanken und der städtischen Sparkassen betreffen. Unabhängig davon ist die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Organisation des wirtschaftlichen und Kleinhandels gerichtet. Der Mangel an zugänglichen, billigem Kredit drückt das Niveau der wirtschaftlichen Kultur ab. Um dem abzuwehren, soll die Frage der Erteilung von Kredit an die verschiedenen Kategorien von Grundbesitzern zu landwirtschaftlichen Verbesserungen durchgesehen und das bestehende Gesetz über Kredit mit den tatsächlichen Bedürfnissen in Einklang gebracht werden, denn die Umsätze dieses Kredites haben, sogar bei dem jetzigen Gesetz, während der letzten Jahre unzulängliche Beweise einer schnellen und breiten Entwicklung gegeben. Die Regierung hält dies für eine der wichtigsten Aufgaben der künftigen Gesetzgebung auf dem Gebiete der Volkswirtschaft. Was die Entwicklung der Kommunikationssysteme anbelangt, so ist hier eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Erleichterung der Schifffahrt, zum Bau von Meereshäfen und zur Anpflanzung der Handelsflotte auf den Meeren unter russischer Flagge vorgemerkt. Zur Verwirklichung dieser letzteren Aufgabe in besonderen soll das am 21. Mai Allerhöchst bestätigte Gesetz über die Erteilung von Schiffsbaupatenten an die heimlichen Werften beitragen, sowie das in die Reichsduma eingebrachte Projekt über Schiffsbaupatenten. Ein Projekt, welches Schiffsahrt und Flößung zugleich betrifft, wurde noch in die vorige Dumasession eingebracht. Auf dem Gebiete der Erweiterung des Eisenbahnnetzes auf Kosten der Krone werden unter anderem Vorlagen über den Bau einer Gebirgsbahn in Kanakas und auf der Kachalinskaja und der ökonomisch wichtigen und vorteilhaften Linie Charkow-Cherson eingebracht werden. In der letzten Zeit war die Aufmerksamkeit der Regierung und der gesetzgebenden Körperschaften auf den Bau der Amurbrücke gerichtet, die im Jahre 1915, spätestens 1916, beendet sein wird. Provisorisch soll der Verkehr auf einigen Strecken — ausgenommen die großen Brücken — in westlichen und mittleren Teil bis Blagowestschensk bereits im nächsten Jahr aufgenommen werden. Die bedeutenden Geländehinrichtungen, die durch diesen Bau bedingt wurden, bezogen die Regierung darauf, dem in den letzten Jahren lebhafter gewordenen Eisenbahnbau größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Zur Erleichterung desselben soll das in die Duma eingebrachte Gesetzesprojekt über die Bedingungen zur Bildung von Privat-Eisenbahnunternehmungen dienen. Die günstige Bedeutung die genannten Erscheinungen wird noch vermehrt durch das ungeheure Anwachsen von Personenverkehr, noch mehr aber von Frachtwagenverkehr auf den bereits existierenden Bahnen, welches einerseits die unumgängliche Notwendigkeit der Vermehrung der Arbeitsfähigkeit dieser Bahnen erfordert. Daher bilden entsprechende Maßnahmen im Verein mit der Durchsicht des allgemeinen Eisenbahnstatuts und der Herausgabe eines Statuts über den Dienst auf den Kronbahnen die Sorge der Regierung. — Die letzte Frage, auf welche ich Ihre Aufmerksamkeit lenken will, behandelt eine Angelegenheit, die, wie ich überzeugt bin, Ihnen allen am Herzen liegt — ich nehme die Frage über die Landesverteidigung: Die dritte Duma räumte dieser Frage, in Anerkennung ihrer Wichtigkeit gegen Kaiser und Vaterland, einen der wichtigsten Plätze in ihren Arbeiten ein. Die Regierung fand dort nicht nur keine Abhilfe, sondern nicht einmal das geringste Zögern bei der Anweisung

von Mitteln zur Erneuerung unserer Wehrkräfte nach den schweren Prüfungen des letzten Krieges, zu deren Vervollkommen und Entwicklung bis zum Niveau der augenblicklichen Ansprüche. Eine der letzten Handlungen der dritten Duma vor Beendigung ihrer jährlichen Arbeitsperiode war die Gutheißung des Regierungs-Gesetzprojekts über die Bewilligung von Mitteln zum Ausbau meiner Kriegsflotte. Die Regierung erwartet von der vierten Duma, mehr noch, sie hofft, daß diese in Fragen, betreffend die Landesverteidigung, die sie auf Grund ihrer weitgehenden Vollmachten zu entscheiden haben wird, dieselben Wege wandeln wird wie ihre Vorgängerin. Und den Willen des Monarchen erfüllend, wird die Regierung alles einbringen, was Ihre Durchsicht erfordert, was die Notwendigkeit unsere Streitkräfte zu reorganisieren verlangt, und sie ist überzeugt, daß sie hier eifrige Mitarbeit in der Erfüllung dieser Aufgabe von erstklassiger Wichtigkeit finden wird. Die Regierung ist auch überzeugt davon, daß es unserem gemeinsamen Bestreben gelingen wird, diese Lösung mit der Lösung anderer kultureller Aufgaben zur Entwicklung unserer Heimat in Einklang zu bringen und zu gleicher Zeit das für das Reich so wichtige finanzielle Gleichgewicht zu erhalten. Zu diesem Zweck muß denn in die Duma eingebrachten Reichsbudget die größte Aufmerksamkeit zugewendet werden, das für das Jahr 1913 mit der bis jetzt unerhörten Summe von 3208 Millionen Rbl. veranschlagt ist. Die Reichsausgaben für 1913 sehen eine bedeutende Vermehrung der Ausgaben für die vitalsten Interessen unseres Lebens vor, und eine Verzögerung der Befestigung des Budgets und der damit verbundenen Bestimmungen im besonderen müßte sich auf sehr schädliche Art fühlbar machen. Die Regierung bemerkt noch einmal, daß die Erhaltung des Budgetgleichgewichts als Grundlage der finanziellen Beharrlichkeit des Reichs und seines Kredits angesehen werden muß, von welchen die Fortschritte der inneren Politik und der inneren Ordnung abhängig sind. Zur Erhaltung dieses Gleichgewichtes muß alles angestrebt werden. Doch tragen die verschiedenartigen Bedürfnisse des Reiches in der letzten Zeit das Kennzeichen eines raschen Wachstums und einer bedeutenden Komplikation. Wenn wir auch mit Vergnügen konstatieren können, daß das Einkommen der Reichseinnahmen während des ganzen Jahres und der vorhergehenden Jahre uns gestärkt, weitgehende Ansprüche unseres Lebens zu befriedigen, so warten doch auch noch viele Ansprüche auf ihre Lösung. Deshalb muß die Regierung der Schaffung neuer Einnahmequellen ihre Aufmerksamkeit zuwenden und sie muß deshalb in die Reichsduma eingebrachten Steuerprojekte und der Reorganisation der alten in Betracht ziehen.

Die Erwägungen über die Bedeutung der Landesverteidigung und über die Mittel, welche der Regierung zur Sicherung der Wehrkräfte vorgelegt werden müssen, veranlaßt mich, sei es auch nur in einigen Worten, eine andere Frage zu streifen, auf welche unsere Aufmerksamkeit und die ganz Russlands mit Anruhe gerichtet sind. (Bewegung in Saal.) Unsere Aufmerksamkeit ist durch die Ereignisse gefesselt, welche an den Orten vor sich gehen, die erst vor so kurzer Zeit durch unser Blut getränkt wurden. (Bewegung auf allen Bänken.) Die Tapferkeit und seltene Einmütigkeit, welche die Balkanvölker bewiesen, mußten das heißeste Mitgefühl in allen russischen Herzen erwecken. (Bravouröse und andauernde Beifallsklatschen beim Zentrum, bei den Nationalisten und bei einem Teil der Opposition.) Als rechtgläubige Großmacht, welche zur Verteidigung ihrer Stammesgenossen und Glaubensbrüder unzählige Opfer gebracht hat, kann Rußland nicht teilnahmslos bleiben, in bezug darauf, daß die Stammesgenossen solche Lebensbedingungen erlangen, die den verübten Gräueltaten und den vergossenen Strömen von Blut entsprechen, ihre Lebensinteressen, ihre friedliche Entwicklung sichern und für die Zukunft die Wahrscheinlichkeit solcher Verwickelungen beseitigen, die immer eine Gefahr für den europäischen Frieden bedeuten.

(Schluß folgt.)

P. Die Rede des Vorsitzenden des Ministerrats dauerte eine Stunde und 10 Minuten und wurde oft durch „Bravo“-Rufe und langandauernde Beifallsäußerungen des Zentrums sowie der Nationalisten und eines Teiles der Opposition unterbrochen. Als der Staatssekretär Kozlowzky zu den Angelegenheiten der Regierung über die internationale kritische Lage überging, herrschte in Saale allgemeine Bewegung. Alle Erklärungen des Vorsitzenden des Ministerrats über die Kriegstüchtigkeit und Einheit der Balkanvölker sowie die geäußerten Gesichtspunkte der russischen Regierung bezüglich der Balkanfrage riefen im Zentrum, bei den Nationalisten und einen Teile der Opposition lebhaften Beifall hervor. Nach Beendigung der Rede des Vorsitzenden des Ministerrats wurden auf den Bänken des Zentrums und der Nationalisten wiederum langandauernde Beifallsäußerungen laut.

Durch Abstimmung beschließt die Reichsduma, die Betrachtung der Regierungserklärung auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Es wurde beschlossen, wegen des morgigen Feiertages die heutige Abendstimmung nicht stattfinden zu lassen.

Nächste Sitzung am Freitag.

Es haben sich bereits 57 Abgeordnete zum Wort gemeldet, die auf Kozlowzky's Deklaration antworten wollen. Darunter sind 4 Radikale (Miljukow, Roditschew, Schingaren, Malakow), Kiriowski vom polnischen Kolo, der Abgeordnete Bomasch (Lodz) und der Warschauer Abgeordnete Jagiello.

Die Debatten beginnen am Freitag.

Konzertsaal, Zielna 18.

Sonnabend, den 21. Dezember um 8¹/₂ Uhr abends:

Einziges Konzert des Königs der Pianisten

Moritz Rosenthal

K. u. k. Kammervirtuose, Hofpianist.

Preise der Plätze:		Für die Abonnenten der „Neuen Pöbger Zeitung“	
1.-5. Reihe	Rbl. 5.10	Rbl. 3.10	incl. Armensteuer.
6.-10. "	" 4.10	" 2.60	" "
11.-15. "	" 3.10	" 2.10	" "
16.-20. "	" 2.10	" 1.60	" "
Entre	" 1.50	" 1.00	" "
Galerie	" -95	" -65	" "
Balkon	" 2.10	" 1.60	" "
Loge Parterre	" 16.40	" 10.40	" "
Loge 1. Etage	" 10.40	" 7.40	" "

Vorverkauf von Billets bei Friedberg & Koh, Petrikauerstraße Nr. 90.



Wilhelm Förster, der berühmte Astronom und frühere langjährige Leiter der Berliner Sternwarte, der seinen 80. Geburtstag feierte.

Smolensk. Der Vorsitzende der Kommission der Schülerbeaufsichtigung außerhalb der Schule Gmanowitsch verbot den Schülern auf der Hauptstraße zu spazieren; auch forderte er vom Unternehmer im Volkshaus, daß den Schülern und Schülerinnen im Interesse der Aufrechterhaltung der Sittlichkeit, Plätze an verschiedenen Seiten des Saales angewiesen werden. Die Sache nimmt geradezu einen lächerlichen Charakter an.

Talta. Die örtlichen Tataren sammelten unter sich 32,000 Rbl., die sie zur Errichtung eines Lazarett für verwundete Türken nach Konstantinopel sandten. Sie haben ferner zwei russische Chirurgen angenommen, die als Leiter dieses Lazarett nach Konstantinopel abreisen.

Reval. Welchen Umfang auch in Reval die Wadenspekulationen angenommen haben, geht aus einer Notiz des „N. W.“ hervor, der zufolge ein Grundstück in Siegelstoppel, das vor einigen Jahren für 400 Rbl. erworben worden war, jetzt für 80,000 Rbl. verkauft worden ist; in einem anderen Fall erzielte ein Besitzer beim Verkauf seines Grundstückes, das ihm 5 Kop. pro Quadrat-Raden gekostet hatte, nicht weniger als 37 Rubel für den Quadrat-Raden.

Unter der Ueberschrift „Schreie von Zahlen!“ schreibt der „Politimes“: „In einem wohlhabenden Wierländischen Kirchspiel wurde in diesen Tagen die Konfirmandenlehre beendet. Die Lehre besuchten 85 Jungen. Ich bringe einige Zahlen in betreff ihrer Kenntnis der Muttersprache. Von 85 Jungen verstanden deutlich und mit richtiger Betonung zu lesen 26 Jungen, notdürftig 30; es kannten die Buchstaben und lasen buchstabierend 20, einige Buchstaben kannten 10 und keinen einzigen 5 Jungen. 60 Jungen hatten die Gebietschule nicht durchgemacht und 10 überhaupt keine Schule besucht. Ist das möglich? Ein solcher Rückgang in der Kenntnis der Muttersprache unter unseren Effen! Erwarten doch unsere Literaten die Zeit, da man sagen kann: von den Effen verstehen 87—99 Prozent zu lesen. Was es früher besser vor 20 Jahren? Ob man will oder nicht, man muß die Frage bejahen. . .“

Dortmund, 19. Dezember. (Spezialtelegramm der Neuen Zeitung.) Entgegen den ersten Erwartungen wütel der Brand in der Zeche „Minister Achenbach“ weiter fort. Die Rettung der in der Grube eingeschlossenen 13 Mann ist unmöglich. Man hat jede Hoffnung aufgegeben. Bis jetzt hat sich die Zahl der Toten auf 48 Mann erhöht.

Die Zeche „Minister Achenbach“ liegt nordöstlich von Dortmund und nimmt einen Flächeninhalt von 17 Normalfeldern ein. Sie gehört zu dem bekannten Montanindustriellen-Konzern Gebrüder Stumm in Neunkirchen. Sie wird als besondere Gewerkschaft betrieben. Zum Grubenvorstand gehören u. a. die in Berlin wohnenden Herren Generalleutnant J. v. Schubert, Legationsrat Wilhelm v. Stumm und Major J. v. Stumm.

Tödlicher Unfall auf Zeche „Humboldt“. Mülheim a. d. Ruhr, 18. Dezember. Während der Schieferarbeit auf Zeche „Humboldt“ bei Mülheim a. d. Ruhr explodierte ein Sprengschuß vorzeitig. Ein Bergmann wurde auf der Stelle getötet. Zwei andere Bergleute wurden lebensgefährlich verletzt.

Die Wahlgelder des Oeltruffs

Neu-York, 18. Dezember.

Der bekannte Zeitungserleger Hearst wurde heute als Hauptzeuge vor dem Kongresskomitee, das die Untersuchung über die Wahlbeiträge der Standard Oil Company führt, vernommen, auf die sich einige Briefe beziehen, die in Hearst's Monatschrift abgedruckt waren. Hearst erklärt, die Originale der Briefe nie gesehen zu haben, sondern nur photographische Reproduktionen, und wisse nicht, von wem diese angefertigt worden seien. Er habe sie von dem gegenwärtig in London ansässigen Schriftsteller John Eddy, dem Verfasser der ersten Artikel über Archibald's Verbindung mit Senatoren und Kongressabgeordneten erhalten. John P. Morgan hat New-York im Extrajug verlassen und wird morgen in Washington vor demselben Komitee ausfragen.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Eine Unterriktvorlage. Die Dnowerfraktion hat am 8. Dezember einen Initiativantrag bei den allgemeinen Unterricht eingebracht. Der Gesetzentwurf entspricht vollständig dem seinerzeit von der Duma angenommenen Gesetz über die Verwirklichung des allgemeinen Unterrichts und sieht einen jährlichen Zuschuß von 10 Millionen Rbl. vor.

Das Grubenunglück auf Zeche „Minister Achenbach“.

Bochum, 18. Dezember.

Gegen 8 Uhr morgens entstand, wie schon gemeldet, auf Zeche „Minister Achenbach“ bei Mengade auf der dritten Sohle im zehnten Steigerenier der ersten westlichen Abteilung eine schwere Schlagwetterexplosion. Bis 1 Uhr 15 Minuten nachmittags waren acht Tote und dreizehn, zum größten Teile schwer verletzte Bergleute zutage gefördert worden. Zur Rettung der in der Grube befindlichen Bergleute und zur Bergung der Opfer sind die Rettungsmannschaften der Zechen „Minister Achenbach“, „Stein“ und „Hansemann“ in den Unglückschacht eingefahren. Die schon genannten Zechen und ebenso die fiskalische Zeche „Waltrup“ haben Einrichtungen für den Transport der Verwundeten zur Verfügung gestellt. Die Rettungsarbeit in der Grube leitet Direktor Bergassessor Haarmann, als Vertreter der Königl. Bergbehörde sind der Chef des Dortmunder Oberbergamts Berghauptmann Liebrecht und Oberbergat Hochst auf der Zeche eingetroffen. Ebenso ist Landrat von Rynsch anwesend. Die Zeche „Minister Achenbach“ hat aus den umliegenden Dörfern die Ärzte herbeigerufen, woraus die Bevölkerung schließt, daß noch die Bergung zahlreicher Verwundeter erwartet wird. Die Befürchtung, daß sich die Zahl der Todesopfer auf Zeche „Minister Achenbach“ erhöhen würde, hat sich leider als berechtigt erwiesen.

Dortmund, 18. Dezember. Die Explosion auf Zeche „Minister Achenbach“ ist lokaler Natur. Es sind bis jetzt 6 Tote gefördert. 2 von den 15 Schwerverletzten sind inzwischen im Krankenhause gestorben, Ungefähr 25 Tote befinden sich noch in der Grube. Der Betrieb ist nicht gestört.



Zum Grubenunglück bei Dortmund.

Ueber die Pflege von Wachhunden

Schreibt uns der Leiter des Polizeihunde-Zwingers Hr. Otto Henze Nachstehendes:

Vor kurzem wurde ich mit einem Polizeihund zur Aufdeckung eines Einbruches in eine Verkaufsbude gerufen. Hier war eingebrochen worden und zwar von der Hofseite. Auf dem Hof aber lag ein großer Wachhund, der zwar die Räuber gemeldet hatte, doch nur durch ein paar kurze Lauter. Die Einwohner hatten darauf jedoch kein Gewicht gelegt. Die Räuber hatten zur Verhütung des Wachhundes eine Handie mitgenommen, wie festgestellt wurde. Da mir solche Fälle schon mehrfach bekannt geworden sind, nahm ich Veranlassung, über das Halten von Wachhunden etwas zu schreiben, was ja wohl für alle Besitzer von Wachhunden Interesse haben dürfte.

Sehr häufig sind die Fälle, wo es Einbrechern gelingt ihr Handwerk ungehindert auszuüben, trotzdem an der betreffenden Tafel ein Hund als Wächter vorhanden ist, der sich aber wenig oder garnicht um die Räuber kümmert.

Meistens werden die Wachhunde zur Bewachung von Häusern auf dem Hofe an der Kette gehalten. Diese Art, Wachhunde zu halten ist vollkommen zu verwerfen, denn ein geriebener Verbrecher wird, wenn er in das betreffende Haus einbrechen will, meistens Mittel und Wege finden, den Hund zu beruhigen, wenn er nicht von einer Seite sein Vorhaben ausführen kann, wo ihn der Hund überhaupt nicht stört. Ich will hier nicht darauf eingehen, die Mittel zu nennen, mit welchen man einen auch sehr wachsam Hund leicht beruhigen kann, es mag dem Leser genügen zu wissen, daß es solche Mittel gibt.

Es kommt vor allem darauf an, den Wachhund so zu halten, daß es dem Einbrecher nicht möglich ist, vor der Tat zu ihm zu gelangen. Deshalb sollte jeder Hund, der das Innere eines Hauses bewachen soll, wenigstens in der Nacht dort untergebracht sein und nicht auf dem Hof. Der Hund soll sich in den Räumen aufhalten können, denen er seine Aufmerksamkeit widmen soll. Sind es mehrere durch Türen getrennte Räume, so sind alle inneren Türen aufzulassen, damit der Hund in jeden Raum ungehindert herintreten kann, während alle äußeren Türen nach außen fest verschlossen sind. Würde ein Dieb versuchen, eine fest verschlossene Außentür oder ein Fenster zu erbrechen, so würde jeder wachsame Hund Lärm schlagen und den Räuber verschrecken. Das mögen sich alle die merken, die große Summen Geldes oder Wertsachen im Besitz haben: keine mechanische Sicherheitsvorrichtung schütze so sicher gegen einen unliebamen Besuch von Einbrechern, als ein oder zwei wachsame Hunde hinter verschlossenen Türen. Vor kurzem wurde in einer Kolonialwarenhandlung ein Einbruchdiebstahl ausgeführt, obgleich an Türen und Fenstern sich elektrische Meldeapparate befanden. Die Einbrecher waren durch die Kellerluke eingedrungen. Einer der berüchtigten internationalen Einbrecher hat zugestanden, daß ihm keine

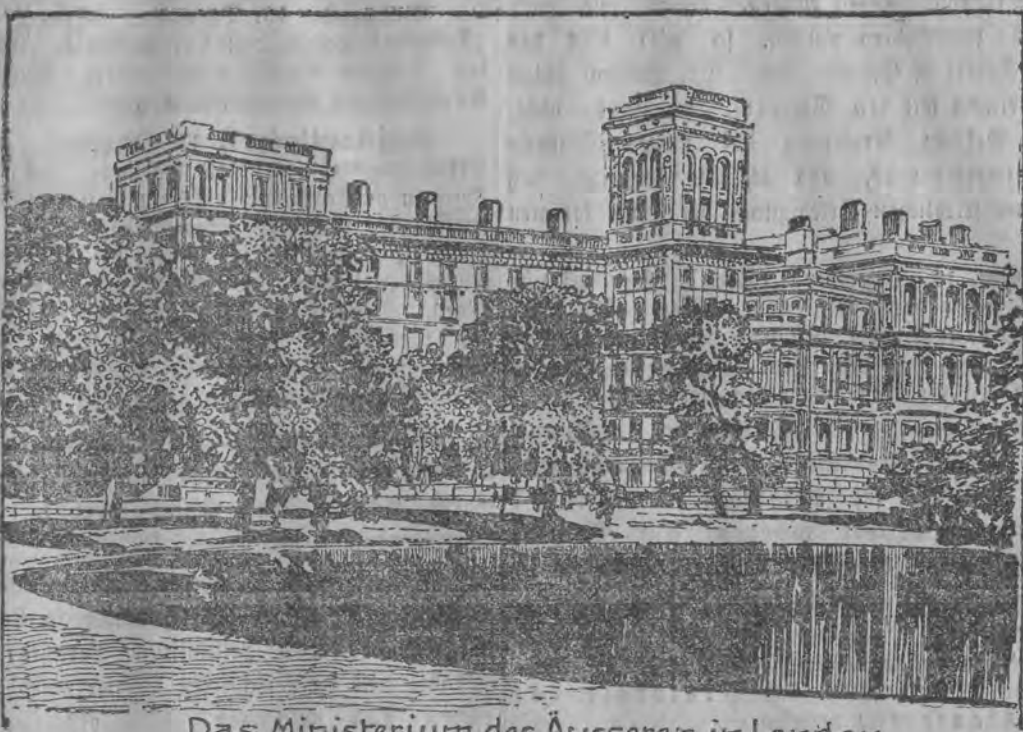
Die beiden Konferenzen in London.

London, 18. Dezember. Die Botschafter-Konferenz begann gestern bald nach 3 Uhr auf dem Auswärtigen Amte. Staatssekretär Sir Edward Grey war frühzeitig zur Stelle. Sir Arthur Nicholson, der ständige Sekretär im Auswärtigen Amt und eigentliche spiritus rector der englischen Auswärtigen Politik, war ebenfalls erschienen. Kurz nachher kamen der deutsche, der österreichische, der französische, der russische und der italienische Botschafter. Die Entscheidungen auf der Botschafterkonferenz werden lediglich ad referendum getroffen und gelten als unverbindlich, bis eine Entscheidung der Großmächte erfolgt. Es scheint die Absicht zu bestehen, mit den heikelsten Fragen zu beginnen, wie der Frage der Zukunft Albanien. So wird wenigstens an sonst gut unterrichteten Stellen versichert, aber man darf diesen Informationen eine gewisse Reserve entgegenbringen. Aus allerbesten Quellen wollen angeblich die „Western Morning News“ erfahren haben, daß die Botschafterkonferenz sehr kurz sein, kaum ein paar Tage dauern und vor Schluß der Woche zu Ende sein werde. Wie ich höre, wird versucht werden, eine gegenseitige Beeinflussung der beiden Konferenzen zu vermeiden und den Gedankenaustausch auf der Botschafterkonferenz tatsächlich auf die Großmächte zu beschränken. Weiter wird gemeldet, daß man auch um deswillen die Sitzungen der Botschafterkonferenz beschleunigen will, um so schnell wie möglich die Balkanstaaten davon zu unterrichten, inwieweit das Einverständnis der Großmächte geht. Das könnte natürlich die Sachlage für die Friedenskonferenz erheblich klären.

London, 18. Dezember. Die Sitzung der Friedenskonferenz dauerte etwas weniger als zwei Stunden und endete, wie schon gemeldet, mit der Vertagung auf Donnerstag. Von Adrianopel, überhaupt von den eigentlichen Streitfragen, war noch nicht die Rede. Die vom Kontinent kommende Meldung, daß die Großmächte der Türkei geraten hätten, Adrianopel an Bulgarien abzutreten, wird in dieser Form hier für unwichtig gehalten. In der Konferenzsitzung folgte man nach Erledigung der Formalitäten bereits, wie schon gemeldet wurde, über die unzureichende Vollmacht der Delegierten. Wie aus dem offiziellen Communiqué hervorgeht, das über die Sitzung veröffentlicht wurde, erklärten die türkischen Vertreter, sie hätten nur Auftrag, mit den drei Mächten zu verhandeln, die den Waffenstillstand unterzeichnet hätten. Eben um den Türken Zeit zu gewähren, ihre Regierung um neue Instruktionen zu ersuchen, wurde der schon erwähnte Beschluß gefaßt, die Sitzung auf Donnerstag nachmittags um vier Uhr zu vertagen. Erörtert wurde noch die Frage der Protokollführung, und zugleich beschloß man, Sir Edward Grey zu ersuchen, einen englischen Sekretär zu bestellen, der das ganze Sekretariatswerk leiten sollte. Obwohl näheres nicht zu erfahren ist, darf man annehmen, daß es sich lediglich um die Aufgaben des rein geschäftlichen Verkehrs nach außen handelt, die in London allerdings besser in den Händen eines englischen Sekretärs aufgehoben sind. Was sonst aus der Konferenz von heute nach außen dringt, ist ohne alarmierende zu sein, nicht gerade frohlich. Die Stimmung war keineswegs freundschaftlich. Daneben, der vielleicht durch seine oft schroffen Erklärungen vor der Konferenz die Türcen stark verstimmt hat, führte den Vorsitz, da der alphabetische Turnus der Präsidentschaft festgesetzt worden war, so daß die Bulgaren beginnen. Daß auf der Friedenskonferenz heute Unheimlichkeit geherrscht habe, wird aber von dem zweiten griechischen Delegierten stark energisch in Abrede gestellt. Der allgemeine Eindruck sei gewesen, daß die noch bestehende Schwierigkeit überwunden werden könnte, und daß die Konferenz vorwärtsgehen würde. Die Delegierten werden am Donnerstag bei der Herzogin von Sutherland dinnieren und Freitag mit dem Lordmayor im Mansionhouse feierlich freitagen. Für Sonnabend haben die griechischen Delegierten Einladung der griechischen Kolonie zu einem Fest im Savoy Hotel angenommen.

Konstantinopel, 19. Dezember. (Spez.) Aus amtlichen Kreisen berichtet man, die türkischen Delegierten würden den Balkanmächten die Bedingung der Verproviantierung Adrianopels stellen. Sollte diese Forderung abgelehnt werden, so werden die Friedensverhandlungen abgebrochen. Die türkischen Delegierten verlangen, Griechenland solle dem Waffenstillstand beitreten und die Verproviantierung Janinas besorgen. (Damit scheint die gestern gemeldete Nachricht von der Einnahme Janinas demontiert zu werden. D. N.)

Die Rechtfertigung des „Temp“.
Paris, 18. Dezember. Der „Temp“ beschäftigt sich heute in einem Leitartikel mit der deutschen Presse und sagt dazu: „Deutschland kann, wenn es will, die Augen schließen und erzählen, daß Rußland Österreich provoziert und Serbien Österreich kränkt. Frankreich, das weiß, daß das nicht wahr ist, ist nicht gezwungen, diesen Optimismus auf Kommando mitzumachen. Deutschland kann die Absicht österreichischer Rüstungen ablehnen; Frankreich hat nicht das Recht, sie zu ignorieren. Deutschland kann behaupten, daß die österreichische Methode friedfertig ist; Frankreich hat die Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß diese Methode, wenn sie lange fortgesetzt wird, jede materielle und moralische Sicherheit in Europa zerstören wird. Wenn man in Berlin die ungleichen Feststellungen, die die französische Presse gemacht hat, als eine Kampagne gegen Deutschland hinstellen will, so hat man Ursache. Es ist unklar, im Augenblick der gegenwärtigen Krise zu den wirklichen Schwierigkeiten noch künstliche Konflikte hinzuzufügen.“ (Die „Kampagne gegen Deutschland“, die man dem „Temp“ zum Vorwurf gemacht hat, bestand nicht, wie er heute glauben machen möchte, in seiner Kritik der österreichischen Politik und österreichischer Maßnahmen, sondern in einer ganzen Reihe von Behauptungen, die klar und deutlich Deutschland zum Angriffsziel hatten und Deutschland friedensstörende Machenschaften vorwarfen. Die Rechtfertigung des „Temp“ geht am eigentlichen Thema vorbei. Die Red.)



Das Ministerium des Äusseren in London

Der Schauplatz der Botschafterreunion.

Von ungleich großer Wichtigkeit als die begonnene Balkanfriedenskonferenz dürfte für ganz Europa die in den nächsten Tagen im Ministerium des Auswärtigen in London beginnende Botschafterreunion werden. Das in unserem heutigen Hilde dargestellte monumentale Gebäude, welches den Schauplatz für diese bedeutungsvolle Diplomatenversammlung bildet, liegt in der

breiten Straße Whitehall, in unmittelbarer Nähe des St. James-Palastes. Der riesenbau bildet den Mittelpunkt der englischen Regierungskämmer und ist in den Jahren 1868-1873 im italienischen Stil nach den Plänen von G. G. Scott erbaut worden. In dem gewaltigen Gebäude befinden sich neben dem Ministerium des Äusseren noch die Ministerien des Innern, der Kolonien und Indiens.

In derselben Nummer bringt übrigens der „Temp“ ein Schreiben, das Herr Rudolf Sieghart, Chef der österreichischen Bodenkreditanstalt, kaiserlicher Geheimer Rat und Mitglied des Herrenhauses, ihm geschrieben hat, um die öffentliche Meinung in Frankreich über die Ursachen der österreichischen Politik aufzuklären. Herr Sieghart beklagt sich über die österreichfeindliche Haltung der Pariser Presse und sagt, daß durch diese Kampagne die starken Sympathien, die das österreichische Publikum stets für Frankreich empfunden habe, nur gefährdet werden können. Er erklärte ausführlich, daß Österreichs Rüstungen nur Verteidigungsart sind, und läßt zusammen: „Im zweiten Male im Verlauf von vier Jahren bringt die serbische Regierung Verwirrung in unser politisches Leben, zwingt uns, eine diplomatische Kampagne zu führen. Alle Welt sagt sich, daß wir endlich einmal die Frage stellen müssen: „Quousque tandem?“ Wenn Serbien dank unserer wohlwollenden Haltung jetzt seine Grenzen erweitert und später ein ruhiger Nachbar werden will, so werden wir uns bestreben, es in seinem wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung zu unterstützen.“ Solche Aufklärungen sind gewiß sehr schätzenswert, werden aber die Mißverständnisse kaum beseitigen.

Der Umschwung zugunsten der Jungtürken.

Konstantinopel, 18. Dezember.
Eine aus Konstantinopel hier eingetroffene Persönlichkeit, die zu jungtürkischen Kreisen Beziehungen hat, versichert mir, in der Komiteepartei rechne man bestimmt auf einen Umschwung zugunsten der Jungtürken, der notwendig kommen müsse. Besonders im Offizierskorps mache sich ein entschiedener Stimmungsumschwung zugunsten der Komiteepartei bemerkbar. Die Offiziere wollen Nafim Pascha zu verstehen gegeben haben, daß die Befolgung der Jungtürken von ihnen nicht gebilligt wird. Daraufhin soll die Freilassung der ersten Gruppe der verhafteten jungtürkischen Führer unter dem Vorwand erfolgt sein, daß die Denunziation sich bei der Untersuchung als falsch erwiesen habe. In Offizierskreisen ist man besonders darüber erregt, daß vor etwa zehn Tagen die Polizisten in den Kasak des Obersten Dschemal Bei, des Erhalts von Bagdad, der sich bei Kizilirmassa aufgezeichnet hat, eindrangen und Wienemachten, den Offizier zu verhaften, obwohl er noch nicht ganz von einem schweren Nervenleiden erkrankt ist. Dschemal Bei forderte dabei die Polizisten auf, ihren Haftbefehl vorzugeben, und weigerte sich mitzugehen, als die Polizisten keinen Haftbefehl bei sich hatten. Dschemal Bei beschwerte sich sofort bei Kamil Pascha, der erklärte, er wisse von nichts. Auch der Minister des Innern hatte den Befehl zu Verhaftung Dschemals nicht gegeben und der Polizeidirektor von Stambul wollte ebensowenig dafür verantwortlich sein. Die Jungtürken versichern nun, die Verfolgung der Komiteepartei sei ein persönliches Nachweh des Sohnes Nafim Paschas, des Sohnes Kamil Paschas, und des Sohnes des Scheich-ul-Islam Dschemal-Eddin, Mukhtar Bei, die beide von den Jungtürken verbannt worden waren. Sehr bemerkenswert ist auch, daß sich in letzter Zeit eine Annäherung zwischen einem Teil der Liberalen, die aus dem Komitee ausgeschieden waren, und den Jungtürken vollzogen hat, natürlich unter dem Eindruck der gemeinsamen Furcht vor den reaktionären Neigungen der jetzigen Machthaber. Wichtig ist auch, daß der bisherige Führer der Liberalen Ensih Kiri Bei die Gründung einer neuen fortschrittlichen Partei erstrebt und in seinem Digan „Tanimat“ beständig die Notwendigkeit einer solchen Vernunft des Parlaments betont. Auch das liberale Blatt „Idam“ besteht auf baldiger Vornahme der Neuwahlen. Diese und ähnliche Zeichen deuten darauf hin, daß sich tatsächlich wichtige Ereignisse innerpolitischer Art in der Türkei vorbereiten. In Stambul erhält sich überdies hartnäckig das Gerücht, daß im Kabinett Uneinigkeit herrsche und eine Krisis über kurz oder lang zu erwarten sei.

Sin neues Seegefecht vor den Dardanellen.

Konstantinopel, 18. Dezember. Der Kommandant der Flotte meldete dem Kriegsministerium, daß heute vormittag der Seekampf vor den Dardanellen von neuem begonnen und eine Stunde angehalten habe. Am Ende des Gefechtes bemerkte man, daß auf dem Hinter-

teil des griechischen Kreuzers „Averon“ Feuer ausgebrochen war, und daß das Schiff sich nach der rechten Seite neigte. Der „Averon“ zog sich unter dem Schutz der übrigen griechischen Schiffe zurück. Die osmanische Flotte verfolgte ihn. Von der griechischen Flotte wurden zwanzig Granaten gegen den Panzerkreuzer „Dorak Reih“ abgefeuert, ohne ihm Schaden zuzufügen. Die gestrige Meldung über den türkischen Seesieg wurde nachmittags zuerst skeptisch aufgenommen. Die Zensur ließ die Siegesbotschaft bis 8 Uhr seltsamerweise nicht passieren, da keine Bestätigung eingelaufen war. Erst spät veröffentlichte das Großwesir die Depesche des Flottenkommandanten an den Generallissimus. Der Kommandant der Dardanellen meldet dazu noch: Montag morgen, zwanzig Minuten vor 9 Uhr, verließ die Flotte die Meerenge und stieg auf die feindlichen Schiffe. Das Feuergefecht dauerte bis zwanzig Minuten vor 11 Uhr. Die feindlichen Schiffe zogen sich darauf zurück. Auch im Laufe des gestrigen Seegefechts war bemerkt worden, daß auf dem griechischen Panzer „Averon“ an mehreren Stellen Rauch aufstieg, und es wurde angenommen, daß das Schiff getroffen war. Passagiere des heute hier eingetroffenen rumänischen Dampfers „Imperatru Krojan“ berichten, die osmanische Flotte sei gestern vormittag nach dem Seegefecht in die Meerenge zurückgekehrt. Die hiesigen Schiffsbagenten erhielten die Mitteilung, daß heute vormittag kein Schiff die Erlaubnis zur Durchfahrt durch die Dardanellen erhalte. Mehrere Schiffe, darunter die Dampfer „Karlbad“ und „Stryia“ des österreichischen Lloyd liegen bei den Dardanellen fest.

Der Kommandant von Mytilene meldet, daß gestern zwei griechische Hilfskreuzer den Hafen von Holzwoos besprochen und mehrere Gebäude, darunter das Haus der Dette Publique und ein Hotel niederbrannten. Gestört wurde niemand. — Es verlautet, daß türkische Transportschiffe Vorbereitungen treffen, Truppen an Bord zu nehmen.

Konstantinopel, 18. Dezember. Der Kapitän des von Kyprien kommenden Staatsdampfers „Kaiser Trojan“ hat als Augenzeuge dem gestrigen Seekampf zwischen der griechischen und türkischen Flotte beigewohnt. Sein Dampfer sollte in der Nähe von Tenedos gerade von einem griechischen Torpedoboote untersucht werden, als plötzlich am Horizonte 10 in einer Linie dampfende türkische Kriegsschiffe sichtbar wurden. Das griechische Admiralsschiff gab daraufhin ein Signal, worauf die Untersuchung des „Trojan“ unterbrochen wurde. Als dann der griechische Panzerkreuzer „Averoff“ gegen die türkische Schiffslinie vorging, schossen 4 türkische Torpedoboote Torpedos gegen ihn ab, auch zwei andere griechische Kreuzer wurden angegriffen. Die Zahl der griechischen Einheit betrug ebenfalls 10. Der rumänische Kapitän berichtet, daß die griechischen Schiffe sämtlich ihr Ziel verfehlt hätten. Nach seiner Schilderung hatte ein türkischer Kreuzer den Hauptanteil an dem Gefecht.

Athen, 18. Dezember. Der Beobachtungs-offizier des Panzers „Giorgios Averon“ versichert, er habe sechs Projektile von 234 Millimeter auf den türkischen Panzer „Hairedin Barbarossa“ niederschlagen sehen.

Die Beordnung von Schiffen.

Bukarest, 19. Dezember. Die österreichische Schiffsbagentur in Galaz hat den Befehl erhalten, von ihrem Stammsitz in Kiew alle Schiffe zurückzurufen, die sich auf der Donau zwischen Belgrad und Turn Severin befinden. Infolge einer Depesche ihrer Agentur in Belgrad hat die rumänische Schiffsbagentur telegraphisch den Befehl gegeben, daß sich ihre Schiffe in dem Hafen von Macin versammeln.

Keine offizielle Benachrichtigung von der Dreibunderneuerung.

London, 19. Dezember. Im Unterhause richtete gestern das Oppositionsmitglied Nees an den Staatssekretär des Äusseren Sir Edward Grey die Anfrage, ob die englische Regierung offiziell von der Erneuerung des Dreibundes verständigt worden sei. Grey erklärte,

keinerlei Informationen erhalten zu haben, auch er sei lediglich durch die hierüber vorliegenden Zeitungsmeldungen unterrichtet worden.

Der albanische Thronprätendent.

Unser Bild zeigt den aussichtsreichsten Kandidaten auf den albanischen Thron, den ägyptischen Prinzen Achmed Fuad, einen Onkel des Khedive.



Prinz Achmed Fuad v. Ägypten

Achmed Fuad ist in Ägypten geboren, aber mit Albanien durch Abstammung aus albanesischen verdienten Geschlecht verbunden. Er ist Mohammedaner, aber dank seiner wissenschaftlichen Bildung und genauer Kenntnis der europäischen Kultur ohne jeden christenfeindlichen Fanatismus, wie er als Leiter der modernen Universität in Cairo bewiesen hat. Er hat in Italien seine militärische Ausbildung genossen und hat gute Beziehungen zu den höchsten Kreisen. Seine Besprechungen mit italienischen leitenden Persönlichkeiten werden seine Vereinbarungen mit Wien ergänzen und demnächst zur öffentlichen Proklamierung seiner Kandidatur führen.

Italien und Oesterreich.

Rom, 18. Dezember. Die „Tribuna“ veröffentlicht unter dem Titel „Italien und die diplomatische Lage“ eine Notiz, aus welcher hervorgeht, daß Italien und Oesterreich in der Frage des Adriahafens vollständig gleicher Meinung sind. Das Blatt demontiert in energischer Weise die in den letzten Tagen erscheinenden Nachrichten, als ob in dieser Hinsicht zwischen Italien und Oesterreich Meinungsverschiedenheiten bestehen. Als den Ausdruck Oesterreichs nennt die „Tribuna“, daß Oesterreich grundsätzlich gegen einen serbischen Hafen an der Adria sei.

Der österreichische Gesandte in Belgrad.

Paris, 18. Dezember. Das „Echo de Paris“ erfährt aus Wien, daß der österreichische Gesandte in Belgrad dem Ministerpräsidenten Pochitsch besuch habe, um zu erklären, daß Oesterreich und seine Verbündeten sobald als möglich Durazzo geräumt sehen möchten. Das Gleiche gelte auch für andere albanische Orte. Der Premierminister erwiderte, Serbien wünsche lebhafte, sich mit Oesterreich-Ungarn zu verständigen. Es könne aber keine diesbezüglichen Maßnahmen vor dem Friedensschluß zwischen der Türkei und den Balkanstaaten treffen. Die Unterhandlung der beiden Staatsmänner soll vollkommen freundschaftlich sein. Das Blatt bemerkt dazu, daß der Schritt des Gesandten keinen bedrohlichen Charakter besessen habe, weil er sonst in zu offensivem Widerspruch zu den Neuheiten stehen würde, die Graf Berchtold den Botschaftern gemacht habe. Außerdem hätte sich in solchem Falle wohl Italien gewiegert, eine feindselige Haltung gegenüber Serbien einzunehmen.

Cio böhmischer Vermittler.

Belgrad, 18. Dezember. Die Ankunft des böhmischen Deputierten Masaryk in der Hauptstadt Serbiens wird lebhaft kommentiert. Er hat sich als Freund Serbiens angekündigt und soll nach hier gekommen sein, um eine Verständigung zwischen Wien und Belgrad vorzubereiten. Seine Mission ist jedoch nicht offiziell. Er will sich privatim von der Meinung der serbischen Kreise unterrichten, um sodann die Vermittlung anzubahnen. In politischen Kreisen stützt man sich für diese Absicht auf die Ausführungen von Masaryk selbst. Dagegen hält man in offiziellen Kreisen mit Neuerungen überhaupt zurück. Jedenfalls wird Masaryk, der eine sehr einflußreiche Persönlichkeit ist, sein Möglichstes tun, um seine Mission wirkungsvoll zu gestalten. Gestern besuchte der österreichische Gesandte den Minister des Auswärtigen zum zweiten Male. Ebenso statten er dem für Wien bestimmten serbischen Gesandten einen Besuch ab. Der Genannte wird in einigen Tagen nach Wien abreisen.

Revolutionäre Stimmung in der Türkei.

Konstantinopel, 18. Dezember. Die Regierung ist davon unterrichtet, daß das Komitee für den Fall einer Abtretung von Adrianopel an die Bulgaren eine Revolution vorbereitet. Die an die Front gebrauchten Truppen haben fast sämtlich Offiziere, die zum Komitee halten. Die Lage der Regierung gestaltet sich immer kritischer.

Leunberg, 18. Dezember. Die Kriegspartei führt zu zahlreichen Zusammenstößen. Bis jetzt sind neun Millionen Kronen durch solche Fällite verloren gegangen.

Prag, 19. Dezember. (Spez.) Die „Narodny Listy“ melden aus Belgrad, daß die dort eingetroffenen Nachrichten, daß die polnischen politischen Kreise geneigt sind, an einer Verständigung zwischen Oesterreich und Serbien mitzuwirken, in allen maßgebenden Kreisen Serbiens einen tiefen Eindruck gemacht haben.

Rom, 19. Dezember. (Spez.) Der Präses des italienischen Ministerrats erklärte, daß der Dreibund die Stütze Italiens sei.

Rom, 19. Dezember. (Spez.) Der Präses des Ministerrats brachte im Abgeordnetenhaus ein Projekt neuer Börsenvorschriften ein und gab als Grund dafür an, daß die Vorschriften angesichts der Unredlichkeit gewisser Agenten zur Regelung der Börsenoperationen unbedingt erforderlich sind. Dies hat die auf der Sitzung anwesenden Bankiers derart in Wut versetzt, daß sie es durchsetzten, daß alle Börsen den ganzen gestrigen Tag über geschlossen waren.

Rom, 19. Dezember. (Spez.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der türkische Ministerrat beschlossen hat, seinen Delegierten in London zu gestatten, mit Griechenland Verhandlungen zu führen, obgleich es das Waffenstillstandsprotokoll nicht unterzeichnet hat.

Triest, 18. Dezember. Die panslawischen Kundgebungen in Dalmatien dauern fort. Die Zensur untersagt die Veröffentlichung von Nachrichten über diese Propaganda. In Kroatien sind bereits alle Truppen, die nicht ganz zuverlässig schienen, durch deutsche Truppen ersetzt worden, welche aus dem Salzburger Gebirge stammen. Eine großserbische Geheimgesellschaft, die auf den Anschluß Dalmatiens an Serbien hinarbeitet, verbreitet zahlreiche Flugblätter, die Behörde scharf eifrig nach den Mitgliedern dieses Klubs.

Bukarest, 19. Dezember. (Spez.) Der rumänische Gesandte in London erhielt von seiner Regierung den Auftrag, mit Danew wegen der Forderungen Rumäniens zu konferieren.

Paris, 19. Dezember. (Spez.) Echo de Paris meldet aus Konstantinopel, die österreichische Diplomatie habe dort schon ihre Tätigkeit begonnen. „Idam“ findet, für die Türkei wäre der Abschluß eines Traktats mit Oesterreich sehr vorteilhaft.

Paris, 18. Dezember. Der Korrespondent des „Matin“ hatte auf einem Spaziergang eine kurze Unterredung mit Dr. Danew. Auf die Frage, was man am Donnerstag tun werde, wenn die türkischen Abgeordneten sich auch fernerhin weigern, mit Griechenland zu verhandeln, antwortete der bulgarische Kammerpräsident: Wir haben mit der Türkei Krieg geführt, wir werden auch mit ihr den Frieden zustande bringen.

Wenn dies nicht der Fall ist, so werden wir uns in Eschataldscha wiedersehen. Es besteht bei uns der feste Wille, Frieden zu schließen. Wenn die Türkei mit uns nicht verhandelt, so wird es um so schlimmer mit ihr bestellt sein. Sie darf sich keinen Illusionen weiter hingeben. Hier in London kann die Türkei wenigstens Konstantinopel und einen Teil von Thracien behalten, und damit würde sie noch immer als eine türkische Macht in Europa gelten können. Wenn wir nach Eschataldscha zurückkehren müssen, so wird dies das Ende der Türkei in Europa sein. Dr. Danew schloß seine Mitteilung mit den Worten: „Ich glaube nicht, daß die türkische Regierung auf unsere Wünsche negativ antworten wird, und ich bin überzeugt, daß wir zu einer friedlichen Erledigung der Frage kommen werden.“

London, 18. Dezember. (Spez.) Der „Daily Telegraph“ meldet auf drahtlosem Wege über Konstantinopel, daß nach dort eingetroffenen, bisher jedoch noch nicht bestätigten Meldungen Tazina gestern von den Griechen genommen worden ist.

London, 19. Dezember. (Spez.) „Daily Mail“ berichtet, der österreichisch-serbische Konflikt sei beigelegt, denn es ist eine Einigung erzielt worden, auf Grund welcher Serbien Handelsrechte in Albanien, einen Hafen und eine Eisenbahnlinie erhält.

London, 19. Dezember. (Spez.) Die gestrige Sitzung der Völkervereinigung fand um 2 Uhr nachmittags statt. Es wurde das Protokoll der Friedenskonferenz verlesen.

London, 18. Dezember. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel: Der Finanzbeirat der türkischen Regierung, der Engländer Richard Crumford, der gestern nach London zurückgekehrt ist, ist, wie man hier wissen will, von der türkischen Regierung gebeten worden, ihre Bevollmächtigten in den auf der Friedenskonferenz zur Sprache kommenden Finanzfragen zu unterstützen.

Saloniki, 18. Dezember. Es wird gemeldet, daß die griechischen Behörden eine Telefonverbindung zwischen dem bulgarischen Hauptquartier und dem Privatwohnsitz des Kronprinzen von Griechenland, sowie der bulgarischen Prinzen Boris und Cyrill habe errichten lassen.

Sofia, 19. Dezember. (Spez.) König Ferdinand ist in Saloniki eingetroffen.

Belgrad, 18. Dezember. Die „Politika“ bringt zahlreiche Ausgaben über den Wert der Kriegsbente, der fast hundert Millionen Frank betragen soll. Das Blatt glaubt zu wissen, daß die serbische Staatsbahn

den Bau der Linie via Uesküb nach Durazzo sofort in Angriff nehmen werde. Ein Stück dieser Bahn, nämlich die Strecke von Uesküb nach Gostivar, ist bereits früher einmal von den Türken in Angriff genommen worden, wurde aber dann wieder aufgegeben. Die Strecke von Gostivar nach Durazzo kann natürlich erst nach der definitiven Einigung über die albanische Frage gebaut werden.

Belgrad, 19. Dezember. (Spez.) Die hiesige „Tribuna“ meldet, daß hier anlässlich des Eintreffens des früheren Reichsdumapäsidenten Gutschkow große Kundgebungen veranstaltet wurden.

Konstantinopel, 18. Dezember. (Spez.) Der Verwaltungsrat der Cete Publique hat die nötigen Formeln ausgearbeitet, die dazu bestimmt sind, die Interessen der türkischen Staatsgläubiger in vollstem Umfange zu wahren. Sie werden bei den Londoner Friedensverhandlungen die Basis der finanziellen Kräfte bilden. Diese Formeln wurden bereits dem Syndikat der türkischen Bondholders zugestellt. Ferner wird angenommen, daß auch in Paris eine Konferenz zur finanziellen Rekonstruktion der Türkei geplant ist.

Konstantinopel, 18. Dezember. Zum Stellvertreter von Kasim Pascha an der Eschataldschakfront wurde Achmed Abup Pascha ernannt. Derselbe ist Vertrauensmann der Jungtürken.

Athen, 18. Dezember. Die griechischen Delegierten für die Friedensverhandlungen in London haben anscheinend ziemlich pessimistische Berichte nach Athen gesandt, weil die griechischen Blätter einen sehr kriegerischen Ton anschlagen. Die offiziellen Zeitungen sprechen sich entrüstet über die Kundgebungen der türkischen Staatsmänner in Konstantinopel aus, während die oppositionellen Zeitungen mit Besorgnis erklärt, so schreibt „Patriot“, müssen die Verbündeten den Krieg fortsetzen und bis nach Konstantinopel vordringen. Das offiziöse Blatt „Embros“ erklärt, der Oberkommandierende der griechischen Truppen habe den Befehl erhalten, Janina um jeden Preis vor Ende der laufenden Woche einzunehmen.

Oesterreich verlangt Genugtuung.

Belgrad, 19. Dezember. (Spez.) Der österreichische Gesandte, Urgon, hatte gestern eine Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Paskitch in Sachen der Beilegung des BSklerrechts durch die Serben in der Probaska-Affäre. Urgon überreichte im Namen seiner Regierung eine Forderung auf Genugtuung.

Die Griechen bombardieren weiter. Konstantinopel, 19. Dezember. (Spez.) 2 griechische Kriegsschiffe erschienen vor der Insel Mytilene und bombardierten das auf der Insel gelegene Borow.



Fürst Katsura, der bekannte japanische Staatsmann, der zum japanischen Ministerpräsidenten ernannt wurde.

Geschützexplosion auf einem schwedischen Kriegsschiff.

Kopenhagen, 18. Dezember. Während der Schießmanöver der schwedischen Flotte an der Küste von Karlskrona ereignete sich heute nachmittags ein schweres Unglück. Auf dem Panzerschiff „Thule“ explodierte in einem Geschützrohr ein Geschos, kurz bevor es abgefeuert werden sollte, und zerriff dabei das Geschütz. Einem Matrosen wurde der rechte Arm glatt vom Kumpfe gerissen; der Unglückliche starb einige Stunden darauf. Zwei andere Matrosen erlitten so schwere Brandwunden im Gesicht, daß sie das Augenlicht verlieren werden. Auch die im Panzerturm befindlichen Mannschaften, etwa zehn Matrosen, erlitten mehr oder weniger schwere Brandwunden. Die Verletzten wurden an Land gebracht.

Reizende Weihnachts-Geschenk-Artikel!

Fächer in Gaze in Spitzen in Federn von 2 40 bis zu den elegantesten.

Toilette-Artikel Manicurekasten — 80, 1.40 bis 20 RBL. Bürstengarnituren in Celluloid, Schildpatt u. Elfenbein. Toilette-Garnituren in Kristallglas.

Lederwaren Reizende Handtaschen 1.—, 1.20 an. Pompadours in Seide und Brokat. Gebiegene Schreibmappen von 1.25 an. Brieftaschen, Zigarrentaschen, Portemonnaies.

Photographie-Album in Leder und Imitation — 75, 2.— bis 50 RBL. Photographiekasten 3- und 4-teilig. Rahmen in Holz, Bronze und Leder.



In metrez **Spielwaren - Abteilung**

singen Sie die größte Auswahl in allen nur erdenkbaren Spielwaren, für jedes Alter passend,

sowie große Auswahl von

Christbaum - Schmuck!

Schreibgarnituren in Kristallglas, Marmor, Onix und Bronze. Die ganze Garnitur schon von 10.50 an. Schreibzeuge von 75 Kop. an. Papetterien, Löcher, Papiermesser etc.

Rauchgarnituren von 1.75 an bis zu den teuersten. Nischenalen für jeden Geschmack. Cigarren- und Zigarettenkasten. Cigarren-Spigen.

Bronzen **Echte Marmorfiguren** Vasen von Emile Gallé, Daum Frères, Kopenhagen usw.

Elektrische Lampen für den Nachttisch. Klavierlampen. Tischlampen von Emile Gallé und Daum.

Albert Böhme vormals Rosalie Zielke

Civile Preise! jetzt Petrikauer 118 Telefon 10-91.

Die Wein-Groß-Handlung von E. Szykier, Lódz

empfehlen dem geehrten Publikum ihr reichhaltiges Lager von

Ungar-Weinen

(prämiiert auf der hygienischen Nahrungsmittel-Ausstellung mit der goldenen Medaille)

sowie die vorzüglichsten Rhein, Bordeaux, Spanischen und inländischen Weine verschiedener Jahrgänge und höchster Qualität in Flaschen und Fässern. Gleichzeitig empfehle in großer Auswahl verschiedene in- und ausländische Schnäpfe, Viqueure und Cognac der renommierten Firmen zu billigen Preisen. Um sich vor Täuschungen zu schützen, wolle das geehrte Publikum auf die Flaschen-Marke achten, welche meine Firma trägt.

En-gros und en-detail-Verkauf. Grösster Vorrat an abgelagerten Flaschen-Weinen.

Telephon Nr. 806.

Telephon Nr. 806.

Neue Osram Drahtlampen Unzerbrechlich



Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift "Osram" tragen. Ueberall erhältlich. Deutsche Gaslicht-Akt. Ges. N. Osram, Berlin O. 17

Die Erklärungen des Reichskontrolllehrs für die Realisation des Reichsbudgets des Jahres 1911.

Die Erklärungen des Reichskontrolllehrs für die Realisation des Reichsbudgets des Jahres 1911. Die Erklärungen sind eine Uebersicht der wichtigsten Zweige der Volkswirtschaft...

und manche indirekten Steuern fallen würden. Jetzt scheint dieser Gedanke fallen gelassen zu sein.

Unser Eisenbahnbau, das zum Schluss des Jahres 1911 eine Länge von 41.884 Werst erreichte, warf der Regierung einen Bruttoertrag von 613.700.000 Rbl. ab.

Die schon oft beherrschte Tatsache einer Abnahme unserer Naphthaproduktion findet auch im Bericht des Reichskontrolllehrs eine gewisse Berücksichtigung...

Nicht zufriedenstellend liegt es auch mit der Verbrauchs- und mit der Erhebung der Zölle der Landrassen zu wenig getan wird.

Zu einem besonderem Kapitel verweist der Reichskontrolllehr auf die Notwendigkeit einer sorgfältigen Erforschung über das Auftauchen der Pestinfektionen im Kaukasus...

Zum Schluss wird auch noch ein Beitrag zur Unerschlichkeit der Staatsbeamten geliefert. Es kamen in den Filialen der Reichskontrolle im Laufe des Jahres 1911 121 Unterschleife im Gesamtbetrage von 199.485 Rbl. vor...

Die Krisis im Saarrevier.

St. Inbert, 17. Dezember. Die Erklärung des christlichen Gewerkevereins sieht bezüglich der Kündigung die formelle Seite als nebensächlich an und fragt, ob gegenwärtig überhaupt ein rechtsgültiger Arbeitsvertrag besteht...

Saarbrücken, 17. Dezember. Nach einer Mitteilung des Vereins christlicher Bergarbeiter ist die Zahl derjenigen Bergarbeiter im Saarrevier, die sich unterschrieben haben, am 2. Januar in den Streik zu treten, heute auf Zahl von 36.000 gestiegen.

Der englische Armeeluftkrieger „Beta“ zerstört.

Mit der Luftflotte des britischen Reiches will es nichts werden. Nur Misserfolge markieren den Weg der Engländer zur Vorherrschaft in der Luft...

Wie aus Aldershot weiter gemeldet wird, ging der Militärflugzeug „Beta“ total in Trümmer.

Das Unglück wurde die Engländer um so schmerzlicher berühren, als vor noch nicht gar langer Zeit die Furcht vor heimlichen Besuchen durch Zeppelin-Kreuzer überall Luftschiffgespenster sehen ließ.

Die Suche nach den Juwelen der Prinzessin von Thurn und Taxis.

Ostende, 18. Dezember.

Am 23. Juli dieses Jahres wurden, wie erinnert sich, der Prinzessin von Thurn und Taxis in Ostende für etwa 100.000 Kronen Juwelen auf geheimnisvolle Weise gestohlen. Die Prinzessin hatte im Palacehotel eine Kutsche von 41 Zimmern gemietet...

Der Attentäter Kovacs freigelassen.

Budapest, 18. Dezember.

Gestern wurde der vorgestern begonnene Attentatsprozess gegen den Abgeordneten Julius Kovacs beendet, der am 7. Juni auf den Grafen Stefan Tisza, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, drei Revolverkugeln abgab...

Eine edle Seele erträgt so wenig anhaltende Dissonanzen, als das Ohr das Getöse eines Meßers auf Glas.

Kaupach.

Im warmen Nest.

Roman

von G. v. Winterfeld-Warnow.

(Schluß.)

Eines Tages hatte Klara in dem schönen, neuen Wohnzimmer das beste Damastgedeck und das schwere, alte Familienfilber auf dem Tisch in der Mitte des Raumes ausgebreitet und aufgestellt.

hier auf Klarahütte wie bei mir ein Heim bleiben, das soll mein Streben sein, solange ich lebe.

Sie zog die Nichte liebevoll an sich. Und verträumt und hoffend blickte diese zu ihr auf.

Nun waren sie wieder alle in das alte Familienhaus eingelehrt, die vor jetzt bald drei Jahren nach dem Tode des alten Herrn Brachmann dort beifammen angeheften hatten...

Die liebliche, junge Braut war heute der Mittelpunkt des Interesses. Sie entzückte alle durch ihre strahlende Glückseligkeit, die in den blauen Augen glänzte...

„Heute ist Dein Ehrentag, Kleinen, heute wirst Du heiraten.“

„Eigentlich erst morgen, Klara!“ lachte sie. „Nein, morgen ist viel Unruhe und ungerliche Feierlichkeit. Heute bist Du zum letzten Male hier im alten Heim als mein Kleines.“

Heim und ich und wir alle erst in zweiter Linie. Nicht wahr, Kurt?“

„Hoffentlich!“ sagte Doktor Jenßen ernsthaft.

„Nun, Kurt, wie kamst Du das sagen!“ fuhr Bruno auf.

„Ja, Mutter, das hilft nun alles nichts. Seit Tante Klara mir auch noch zu meinem Beruf verholfen hat, seitdem weiß ich gar nicht, wie ich ihr's genug danken soll!“

„Läß' gut sein, Mutterchen, Du schienst Dich auch noch damit aus.“ tröstete Amtsratler Vergholz.

„Und wenn er einsam auf Wache steht in der Sternennacht, während das Schiff durch die stillen Kluten dahingleitet, dann liebt er seine Mutter um seine Heimat tiefer, inniger, nachhaltiger, als wenn er im täglichen Einerlei und Strudel des Großstadtlebens kaum Zeit hat, an sie zu denken.“

„Es war Eberhards ruhige Stimme, die so gesprochen hatte, und jeder fühlte, daß er aus eigener Erfahrung sprach.“

„Hat denn Deine Luft Ballen, mein Sünne?“

„Als Sport?“ „Nein, als Beruf.“

Sieben kam Gulse wieder herein, die draußen Klara geholt hatte bei den häuslichen Anordnungen für die vielen Gäste.

Da bat Gertrud: „Gulse, singst Du uns nun nicht noch ein Lied?“

„Ja, Gertrud, gern. Ich sollte eigentlich morgen in der Kirche singen; aber lieber tue ich es heute Abend hier.“

Alle lauschten ergreifen dem herrlichen Gesang. Gertrud lehnte den Kopf an die Schulter des Verabten, Elise schmiegte sich an die Mutter.

„Ich glaube nicht, daß es mich noch einmal hinanstreben wird. Ich habe die Stille und den Frieden dieses Heims schätzen gelernt — und Deine Liebe, Klara.“ sagte Gulse leiser herein, indem sie innig zu ihr aufblickte.

„Na, also!“ sagte Justizrat Salburg. „Mein alter Freund Brachmann würde zufrieden sein, wenn er heute unter und weilte.“

„Das wissen wir und das wollen wir!“ sagt Eberhard fest.

G. d. e.

Kränkliche

Kinder.

Dr. N. Augustowski in St. Petersburg: Ich wende Dr. Hommel's Haematogen schon seit Jahren an bei schwachen Kindern...



Lodzer Turnverein 'Kraft'

Zu dem am 2-ten Weihnachts-Feiertage um 7 Uhr abends in unserem Vereinslokale...

Weihnachts-Vergnügen

verbunden mit Einweihung der neu hinzugenommenen Lokalitäten, werden die Herren Mitglieder...



Deutscher Gewerbe-Verein

Freitag, den 27. Dezember d. J. findet im Vereins-Saale ein grosses Weihnachts-Fest...

mit Ueberraschungen für Kinder und darauffolgendem Tanz...

Bauzeichnungen

Konstruktionen, Anordnungen in Verbände in kurzer Zeit zu erstellen...

Kassierererin

für Warschau per sofort erfahrene Kassierererin für größere Firma gesucht...

Buchhalter

ber im Fabricationsgeschäft firm ist, wird zwecks Unterricht gegen gutes Honorar gesucht...

Potrzebna

do biura korespondentka władająca dobrze niemieckim i polskim...

für ein tiefes größeres Fabricationsgeschäft wird eine d. russischen, deutschen u. polnischen Sprache mächtige...

Junger Mann

26 Jahre alt, mit guter Praxis u. Weisheit, zur Zeit in Russ. Polen als Stütze des Weiberei-Direktors tätig...

Lehrling

mit guter Schulbildung, sehr achtbarer Eltern, welcher bei drei Vandesprachen in Wort und Schrift mächtig ist...

Ein Kontordienner

der Vandesprachen in Wort und Schrift mächtig, findet dauernde Anstellung bei Karl Göppert...

Neuheit! Ergänzliche Spielwaren empfiehlt die Buchhandlung

Troitzki & Kindermann

Wichtig für Fabrikanten, Webmeister etc!!! Veritäts-Tabellen für Garn-Nummern...

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für venerische, Haut- und Geschlechtskrankheiten

Augenarzt Dr. Hugo Goldblatt

Leiter der Augenklinik d. Blindenanstalt, Andrzejka Nr. 4

Dr. med. W. KOTZIM, Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden

Dr. h. Schumacher, Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten

Dr. med. Leyberg, gewes. mediz. Rat, ber. der Wiener Klinik

Dr. W. Dulkiewicz, Spezialarzt für Haut-, venerische, Geschlechtskrankheiten

Dr. J. Silberstrom, Spezialarzt für Haut-, venerische Krankheiten

Dr. L. Prybulski, Spezialarzt für Haut-, venerische Krankheiten

Dr. St. Lewkowicz, Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten

Dr. Felnicki, Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten

O. Rents-Trynkkaus, wohnt jetzt Andrzejkastr. 63

Dr. Gustawa Zand-Tenbaum, Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten

Dr. Rabinowicz, Spezialarzt für Hals-, venerische Krankheiten

Dr. L. Klatschkin, Spezialarzt für Haut-, venerische Krankheiten

Dr. P. Grossmann, innere u. Kinderkrankheit

Dr. J. Edelberg, Spezialarzt für Haut-, venerische Krankheiten

Dr. S. Schmittkind, Spezialarzt für Haut-, venerische Krankheiten

Dr. W. Dulkiewicz, Spezialarzt für Haut-, venerische Krankheiten

Jan Styczyński, Wein- und Kolonialwaren-Handlung

empfehlen zu den bevorstehenden Feiertagen: Pfefferkuchen, Weine, Caviar

Vollständiger Ausverkauf!!! von Velvets, Cheviots, Damentuchen, Mousseline de laines...

Seriöse vornehme Tätigkeit solventem Herrn

mit ca. 3000 Rubel bar geboten, Erste Heilanstalt der Spezialärzte für unbemittelte Kranke

Dr. med. Goldfarb, Haut-, Geschlechts-, venerische und Haar-Krankheiten

Unterricht in deutsch, französisch, Buchführung, Stenographie

Gutes Theater-Orchester in neuesten Repertoire übernimmt Aufträge auf Konzerte

Carl Kühn, Massieur, Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten

Strümpfe und Socken aus gutem Garn mit d' E. Cassé und Seide

Wunder schöne Augenbrillen, Fernrohre, Mikroskope

Wladyslaw Romiszowski, Möbel-Magazin

Möbel-Magazin, Wladyslaw Romiszowski

Wunder schöne Augenbrillen, Fernrohre, Mikroskope

Die Destillation, Methsiederei und Weingrosshandlung von F. Meyer's Erben Główna 59, Telefon Nr. 97. In- und ausländische Weine, Ungar-Weine, Starka, Litewka, Sliwowitz und Meyerówka, Süssen und herben Meth. Renommierte Liqueure eigener Herstellung, ausschliesslich aus Kräutern und Früchten. Alleinverkauf für Lodz.



Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosige weiße Haut erhalten Sie durch mein „Zadellol“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet kein Fettanfaß in Taille und Hüften. Neuzerl. Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantieschein auf Erfolge und Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung nur durch

Frau A. Nebelsiek,
Braunschweig, Deutschland
Breite-Strasse Nr. 311.

1 Dose 1 Rubel 75 Kopfen, per Nachnahme 40 Kopfen mehr.
2 Dosen 3 Rubel zur Kur erforderlich,
3 Dosen 4 Rubel 50 Kopfen. 16244

Lodzer Städtisches Schlachthaus

Inzynierskastrasse Nr. 1 Fernsprech. Nr. 46 1710

empfehlen zu mäßigen Preisen:
Rind- und Kuhhäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gefalgene, Lala und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke, Getrocknetes Blut, als künstliches Düngemittel, Fleischknochenmehl, als Futter für Fische, Federvieh und Schweine, Zuberhaare, desinfizierte, in ausgezeichneter, Gattungen und verschiedener Farben künstliches Eis 15 Kop. pro Kub. ohne Zuteilung ins Haus.



Die beste Uhr der Gegenwart ist die

Omega-Uhr

Alleinverkauf für Lodz und Umgegend in dem renommierten Uhrengeschäft von

H. Russak,
Petrikauer Strasse 38. Telefon 20-25

In der Kunsttischlerei von Georg Sanne

stehen zum Verkauf Schlafzimmer sehr vornehme Arbeit Spieltische neuestes System, sehr praktisch.

Es werden Bestellungen auf ganze Wohnungseinrichtungen wie einzelne Zimmer und Möbel unter Garantie für solide und sauberste Ausführung, sowie Umbetten und Umarbeiten von Möbeln angenommen.
Referenzen auf größere vornehme Arbeiten stehen reichlich zur Verfügung. Widzewska 136.



Nützliche und anregende Weihnachtsgeschenke

in Mal-, Studien- und Schülerkasten

schwarz emalliert und in eleganter Holzaußführung mit Öl-, Aquarell- und Wasserfarben, zu niedrigen Preisen.

Farbkästchen für Kinder mit giftfreien Farben von 25 Kopfen an, empfiehlt

Rosel & Co., Przejazd Nr. 8.



Amateur-Photographie

ist lehrreich und unterhaltend. Man kauft zu

Weihnachten

dabei nur photographische Apparate, Größte Auswahl in allen Preislagen, ca 100 Modelle am Lager.
Alfred Pippel
Lodz, Rawrot-Strasse Nr. 2.

Zu Weihnachten

kaufen Sie gut ein! Wenn Sie das wollen, dann besuchen Sie mein seit über 25 Jahren bestehendes, stets reelles Geschäft.

In vorzüglicher Güte eingetroffen

Pfeffer-Kuchen, Nürnberger, Thorer, Kalischer u. Warschauer.
Confekt, Knackmandeln, Baccalien, Chokoladen, Conserven, Delikatessen, Cognac's, Rum u. Weine

18877 nur vorzüglichste Waren bei

A. Berthold

Petrikauer-Strasse № 146, Ecke Ewangelicka-Strasse.



R. SCHIELKE & Co.
Coiffeurs-Friseurs et Salons pour Dames et
Piotrkowska 72 Lodz Telefon 29-97

P. P.

Beehren uns hierdurch die ergebene Mitteilung zu machen, dass wir hierorts im Grand-Hotel-Gebäude einen

Frisier-Salon für Damen und Herren

ausgestattet mit allem Komfort und sämtlichen hygienischen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, eröffnet haben.

Im Damensalon, wo wir ausländische Spezialisten engagiert haben, finden die neuesten Apparate zum Trocknen der Haare, für Kopf- und Gesichtsmassage, Ondulation und Färben der Haare, Manicure, Pedicure, (Hand-, Fuss- und Nagelpflege), Anwendung.

Indem wir P. P. die Versicherung geben, dass wir selbst den weitgehendsten, an uns gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht zu vollen Zufriedenheit nachkommen werden, empfehlen wir uns dem geneigten Wohlwollen und zeichnen

hochachtungsvoll
R. SCHIELKE & Co.

Bruno Emde

Kunstofffärberei und chem. Dampf-Wscherei.

Fabrik: Louisenstr. № 42, Telefon 27-94

Filialen: Benedykta № 1 (Ecke Petrikauer), Petrikauer № 189, Widzewska № 154 (Ecke Fabryczna), Alexandrowskastrasse № 156.

Filiale in Zgiez: Nowy Rynek № 2.
" " Fabryczna: Ługastr. № 10
" " Brzeziny: Rawkastrasse.

reinigt und färbt alles

!! am billigsten !!
!! am besten !!
!! am schnellsten !!

Bevor Sie Ihre Weihnachtseinkäufe machen,

bitte besichtigen Sie bei E. Nachmann die hochleganten Schürzen, denn dort kaufen Sie um 20% billiger ein. Benedyktenstr. 13, Wohnung 19. 16175



Ziegelstraße 41
Telephon 21223.
Dem hochgeschätzten Publikum empfehle ich meinen

Fischladen

zum Einkauf aller lebender Fische zu Marktpreisen. Nehme auch Bestellungen zu allen Festlichkeiten an. Pünktliche Zustellung!
M. Kaczmarek, Ziegelstr. 41.



Herren-Artikel

oberhemden
Manschetten
Kragen
Serviteurs
Krawatten
Handschuhe
Trikotagen
in grosser Auswahl

Gebrüder P. & M. Schwalbe
Petrikauerstr. 85

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten
Petrikauer-Strasse № 85.



Brikets Marke E. W.

aus bester oberschlesischer Steinkohle

1.60 für 100 Stück, geliefert in die Wohnung (fastest Preis für den ganzen Winter).

Verkauf nach Gewicht.
Pl. 1.40 mit Zustellung pro Korzec.
W. Findeisen & Co. Tel. 9-78 n. 17-09.
Przejazd 21.



Die Pfaff-Nähmaschine ist ein gerades ideales Weihnachtsgeschenk auf welches man noch nicht haben. Amerikanische Brinquemachines werden billig gegen Bar- und absatzung verkauft.
B. Pomorski & Cie., Konstantinestr. 12.
NB. Saubnähmaschinen v. R. 20. Nähmaschinen v. R. 40 an z. haben.

ZYRRARDOW

Telefon 24-26

Vorzügliche Näharbeit.
Reichhaltigste Auswahl

Herren-Wäsche

Oberhemden weiss und bunt mit Besatz
Nachthemden ohne und mit Besatz
Unterhemden
Vorhemden
Kragen neueste Façon
Manchetten inländische und ausländische
Krawatten inländische und ausländische
Kragenschnörkel
Plaids engl. für Damen und Herren
Reisedecken
Steppdecken
Schlafdecken
in Plüsch, in den neuesten Pastell-Farben.

Taschentücher
für Damen und Herren.
Leinen und Batist
in weiss, bunt und
Fantasie.

Federn und Dauen

Damen-Luxus-Wäsche

Ein grosser posten
Im Preise ganz bedeutend ermässigt.

Fertige Brautausstattungen

von 100.- bis 5000.- Rbl.
Komplette Baby-Ausstattungen.

Tischwäsche

Gedecke lein. weiss für 6, 12, 18 und 24 Personen
Tischtücher in bunt
Kaffeegarnituren weiss
Tischservietten weiss
Frühstückservietten

Bett-Wäsche

Gebt. Bettdecken,
Silesia,
Schweizerleinen,
Satin,
Unterhosendrell,
Batist.

Wäsche-Stoffe

Gebt. Leinwand,
Madapolam,
Tiroletleinen,
Chiffon,
Polnisch-Leinen,
Nansou.

Schweizer Säckerei

Damen-Wäsche

Tag- u. Nachthemden in Lein. Mad. u. Batist
Pantaloons
Negligéjacken
Mairées in Batist und Seide
Unerröcke
Schlafrocke
Unterhemden in Batist
Combinaisons
Hemdchösen

Bettdecken

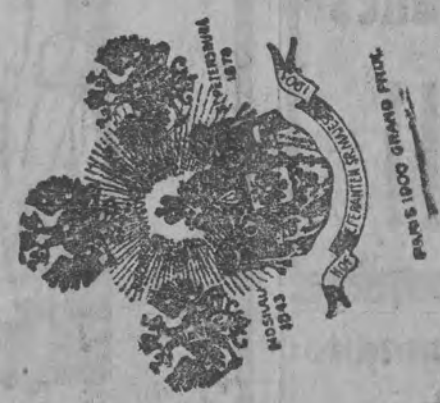
in Tüll, Wolle und Piqué.

Küchenwäsche

Taschentücher
weiss mit bunt im
Carton
vortzlig.
Qualität
Dtz.
Ein Posten leinene
Taschentücher
bedeutend nat. Preis.

Divanddecken

Gardinen
in Schweizer, Irlandsch.
und Spachtel Tüll.



Petrikauerstr. 87

Paris 1900 Grand Prix

Sie haben

ganz gewiß die Ueberzeugung bereits gewonnen, daß Sie in meinem Geschäft streng reell bedient werden und nicht teurer zahlen, als anderweitig.

Wollen Sie daher bitte jetzt bei Ihren

16268

Weihnachts-Einkäufen

aus dieser Ueberzeugung die Konsequenzen ziehen und mich mit Ihren geschätzten Einkäufen beehren, wobei ich im beiderseitigen Interesse höfl. bitte, die Einkäufe nicht auf die letzten Tage zu verlegen, da dann ein großer Andrang herrschen wird.

Ich empfehle besonders u. A.:

In- und ausländ. Weine, Liköre, Cognacs und Schnäpse.

Frische Ananas! | Kaviar ^{Prima Qualität.} | Frische Austern

Anmerkung. Zum Öffnen der Austern wird eine Maschine zum Aufbrechen teilweise mitgeliefert.

Petersburger Sigi, geräucherter Kase, Sprotten, Bücklinge, Flundern, Lachs, Heringe etc.

Alle Arten Käse, bester Qualität. - Täglich Eintreffen frischer Waren.

E. Trautwein

 Petrikauer Straße No 165 Ecke Anna. Telefon No 14-14.

Nützliche Weihnachtsgeschenke

Elegante u. einfache Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche.

Roberte: Morgenkleider, Business, Unterwäsche, Niederleibchen in Stoff u. Seide, rei u. Valenciennes.

Reiche Auswahl Schürzen lester Neuheiten. - Taschentücher in weiß und bunt.

Keine Zilgedecke in weiß und bunt. - Zerkofagen für Damen und Kinder.

Seibene Schal's Seibene Unterwäsche, Gürtel, Strümpfe, Jacken in großer Auswahl.

Spezialgeschäft moderner Wäscheausstattungen W. KNAPP, Rawrotstr 10. Prompte Bedienung. Solide Preise.

Prämiert mit der goldenen Medaille r m j e. h. a 9101 Zachodniestr. 26.

Beehre mich das geschätzte Publikum in Kenntnis zu setzen, dass ich im Hause ZACHODNIA-STR. 26 eine **Moderne Tanz-Schule** mit grossem Komfort nach den neuesten Anforderungen der Hygiene mit Ventilation und effektvoller elektrischer Beleuchtung errichtet habe und daselbst

Tanz-Unterricht

nach der neuesten verbesserten Methode erteile. Theoretischer und praktischer Unterricht. Wenig begabten Personen garantiere ich nach 12 Unterrichtsstunden vorzügliche Resultate, elegante und gewandte Bewegungen. Ich erteile Informationen und nehme Anmeldungen entgegen täglich von 7-11 Uhr abends. 14884 Hochachtungsvoll Sch. Saltzman diol. Tanzlehrer.

Ausverkauf

von Kinder-Garderoben zu bedeutend ermäßigten Preisen, vom Sonntag, den 8. Dezember bis Dienstag, den 24. Dezember. 15925

F. Bestermann

Ziegel-Strasse Nr. 27.

Vorteile der Gas Heizung

gegenüber der Kohlenheizung!

- Wenig Bedienung, daher Ersparnis an Zeit.
- Größte Reinlichkeit, kein Ruß kein Kohlenschleppen, keine Asche, daher wenig Staub.
- Angenehme Wärmeabgabe, da durch Strahlung eine Erwärmung der unteren Luftschichten und eine gleichmäßige Wärmeverteilung bewirkt wird.
- Stets betriebsbereit.
- Sofortige vollste Wärmewirkung.
- Genaueste Temperatur Regulierung, daher keine Raumüberheizung.

Gasheizung ist in hygienischer Beziehung jeder anderen Heizart vorzuziehen.

Größte Auswahl in: **Gas-Elementöfen, ganz aus Gußeisen, Gas-Raminen, Gas-Radiatoren, Gas-Reflektoröfen, Gas-Badeöfen,**

zur Beheizung von Wohnräumen, Käden, Schulen, Kirchen usw. stets am Lager

Verwaltung der Gaswerke in Lodz

 Lergowastraße 34. 16152

Mit 30 Prozent billiger Weihnachts-Verkauf

von verschiedenen Pelzwaren, Kinderanzügen und Herren-Gütern in der Pelzwarenlage **G. SZCZERCOWSKI,** Główna-Strasse Nr. 47. (mit der Tramlinie Nr. 4, 9 und 10 bequem zu erreichen).

Grosser Ausverkauf von sämtlichen Schuhwaren **20% Rabatt.**

W. Manda Petrikauer Str. 127. Ultronommiertes Schuhwarengeschäft. 15156



L. K. TRIEBE Maschinens Fabrik **LODZ** Spezialität: Kompl. Transmissions-Anlagen ständiges Lager aller Dimensionen fertiger TRANSMISSIONSWELLEN, Kupplungen, Hengarme, Lager mit Ringschmierung etc.



Den geehrten Kunden, denen die „Praktischen Winke“ nicht ausgegangen sind, stehen dieselben zur Verfügung. Drogerie Arno Dietel, Lodz, Petrikauerstraße Nr. 163 (Ecke Annastraße) 16408

N. Nicht Petrikauer 108. Petrikauer 108.

- Reizende Puppen 16178
- Puppen-Zimmer
- Puppen-Möbel
- Kochherde
- Küchenschleirre
- Nähmaschinen
- Waschapparaturen
- Puppenwagen
- Wieschperde
- Haber
- Bankasten
- Gaudarbeiten
- Gesellschaftsspiele
- Ruß. Holzbrand- und
- Ruß. Silberwaren
- Nähkästen
- Stichrahmen
- Zwirnwinden
- Schreibapparaturen

empfiehlt in großer Auswahl

Neu! Noch nie dagewesener Preis für Neu! 16366

LACHS

Eine Partie Lachs soeben eingetroffen aus dem fernen Osten, und wird verkauft: Geräuchert zu 22 Kopfen pro Pfund ungeräuchert zu 16 Verkauf nur Engros d. h. nur Rudwesse Creditstr. 75. N. Ellenbers.

Das Comptoir des Möbeltransport-Geschäftes **M. LENTZ** befindet sich von jetzt ab an der Przeslad-Strasse Nr. 2. Telefon Nr. 14-36. Besorgt Umzüge und Verpackungen. Lagerung von u. a. Wohnmöbeln, Einrichtungen in speziell zu diesem Zweck erbautem Gebäude an der Przesladniana-Strasse Nr. 1. 5199

16232

Weihnachts-Angebot für unsere Leser!

Aus grosser Zeit

Zur 100jährigen Erinnerung an die Befreiungskriege 1813-1815.

Berichte über den Kriegsverlauf, die Schlachten u. alle wichtigen Ereignisse, Episoden, Briefe, Aufzeichnungen und Lebensbilder berühmter Kämpfer, Augenzeugen u. Zeitgenossen, zusammengestellt u. herausg. v. Richard v. Süsskind. Mit zahlreichen Illustrationen und Karten nach Berichten von ersten Künstlern wie Adolf von Menzel, Georg Meißner, Richard Knäuper u. a. Hingelanger Prachtband, Leytonformat, 685 Seiten Text. Der beliebte und sehr gelobte Verfasser hat hier dem Freunde wie dem Feinde unparteiisch die Ehre gegeben, die ihm gehört, indem er nach den Vorzeichen der Revolution an die Seite des rühmlichst gekämpften Soldaten tritt und ihn ohne Liebertreibung und ohne Verleumdung des deutschen Heldenglaubens für die Hauptperson des großen weltgeschichtlichen Dramas erklärt. Zudem ist das Buch weniger über jene Zeit als vielmehr aus ihr heraus zum größten Teil aus gleichzeitigen Schriften, aus Erinnerungen u. Briefen von Augenzeugen zusammengestellt, sodass es ein lebendiges Zeugnis, keine trockene Geschichtsschreibung aus der grossen Zeit bildet. (15278)

Das hervorragende Werk wird zu dem unerreicht billigen Preise von nur **1 50 Mbl.**

an unsere Leser abgegeben. Der Bestellschein ist einzulösen an Willibald Wendes Verlag Berlin W., Lützowstrasse 31.



Willkommene Weihnachtsgeschenke

für Kinder, Schüler, Dilettanten u. Künstler
komplette für Öl- und Aquarellmalerei von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
Pastellkasten in verschiedenen Größen der erstklassigen Firmen: Debrauc & Co., Paris Dr. Fr. Schönfeld & Co., Düsseldorf, Günther Wagner, Hannover.
Farbkasten für Lebravende in jeder Preislage mit garantiert altfreien Farben.
Prachtvolle Malvorlagen u. Malbücher in Landschaften, Blumen und Früchten.
zusammenlegbare Feldtafelkarten sowie stabile Stimmertafelkarten.
farbige Modelliermasse und Modellier-Hölzer
biederle Mal- und Zeichengeräte
empfehlen in großer Auswahl die
Farbwaren-Handlung **A. Müller,**
Przejazdstraße Nr. 4. Telefon 18-03. 15616

Eine überraschende Weihnachtsfreude für Damen! Sonder-Angebote!

Blousen, schwarz, weiß u. farbig von 2 Mbl. bis 80 Mbl.	Marabouts, pro Stange	von Mbl. 1.50 bis 25 Mbl.
Straussfedern, " " " " 1 " " 57 "	Reiher " " " " 0.50 " 1 "	
Straussfed.-Boas " " " " 6 " " 60 "	Paradiesvögel " " " " 0.75 " 75 "	
" Hülsen, " " " " 4 " " 10 "	Platten, Fantasien aller Art stets auf Lager	

zu haben bei der

BERLINER Gen.-Vertr. der CALVINIA
(Süd-Afrika Straussfedern Co. m. b. H.)
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 88. 16327 Mark



„Maison Margot“ Petrikauerstrasse 72 im Neubau d. Grand-Hotel.

Grosse Auswahl in Weihnachtsgeschenken! 16432

Blousen in Tüll, Seide, Wolle, Sammet etc. von Rbl. 2.90 aufwärts.
Morgenröcke von billigsten bis zu elegantesten.
Matinées aus Laine de Pyrenées, Tuch, Wolle, Battist.
Jopons aller Art von Rbl. 1.35 aufwärts.
Blousenröcke in gross. Auswahl v. Rbl. 3.90 b. 35.

Theater-Shawls u. Taschen =, Luxus- u. Wirtschaftsschürzen = Kränzchen - Kleider aus Etamine, für in modernen junge Mädchen. = **Corsets** in modernen Facons. = **Gestr. Jackets = Blousen und Mützen = Jabots, Fichus etc.**

Billige, jedoch streng feste Preise!
Bei Einkäufen von Rbl. 10.- an eine niedliche Weihnachtsüberraschung!
Extra-Angebot: Reizende Sopha-Kissen á 95 Kop.

PRIMA TAFEL-BUTTER Solotomer, Proschewicer 1% gefaltene Spatomer Rahmbutter, fetter Koch- u. Back-Butter täglich frisch zu haben bei **ADOLF LIPSKI,** Glumwastr. Nr. 54, Telefon Nr. 21-54. Filiale: Glumna-Strasse Nr. 35, Wiederverkäufer Rabatt. 8794

Zum Weihnachtsfest ein jeder will Die Seinen hier erfreuen Und tut dafür, Hand auf das Herz Nicht Geld noch Mühe scheuen. Doch oftmals weis er dennoch nicht Was er wohl all'n soll schenken Drum will ich schnell durch diese Zeit'n Ihn auf was gutes lenken. Er gehe hin zur Drogerie Von Grams am Wafferringe Dort sind ja doch jetzt ausgestellt Gar wundervolle Dinge. Womit er hier sein holdes Lieb Sein Frau und Töchterlein Zum lieben schönen Weihnachtsfest Ganz sicher wird erfreu'n 16286

Rückenverkrümmungen, Gelenk u. Wirbelveränderungen, X- und O-Bein-Platt-, Klump- u. Hackenfüsse, Lähmungen, angeborene Hüftverrenkungen, selbst scheinbar hoffnungslose Fälle werden mitnack weils ich bestem Erfolg schmerzlos geheilt oder gebessert. Ohne Operation u. andauernde Bettruhe. Viele Anerkennungen. Prospekte mit Referenzen gratis u. franko. 1454
EUGEN WEISSHORN Anstalt für Orthopädie, Breslau, Kloster-Strasse Nr. 19

Warschauer Konkurrenz!
Großes Feiertags-Geschenk.
Im Schuhwaren-Magazin von **J. Gottlieb**
Sielons-Strasse Nr. 5, Filiale Petrikauer-Strasse Nr. 285.
wird jeder geschätzte Klient aus Dankbarkeit photographiert und erhält zwei schön ausgeführte Photographien gratis.
Mein Magazin ist mit einer großen Auswahl von Säulen zu beisehenden Preisen versehen.

Schäftel	aus Leder Rbl. 8.-
Chaquen	7.-
Herren-Kamachen	5.25
Gesieder	5.-
Chrom	4.75
Damburger	4.25
Damenstübe	4.50
Geme	4.50
Chrom	4.-
Damburger	3.50

Sämtliche Bestellungen und Reparaturen werden gewissenhaft und zu mäßigen Preisen ausgeführt. 15986

DOM-HOTEL Bester E. SCHADE Berlin NW. im Centrum der Stadt Mittel-Strasse Nr. 7/8
In nächster Nähe der Kaiserlichen Schlösser, des neuen Doms, der Straße Unter den Linden und des Centralbahnhofes, Friedrichstr. Mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet: Elektr. Licht, Centralheizung, Kabinen, Civile Preise. Zimmer von Mk. 2.50 an. Bad im Saale. 8504

Pension Werner vornehmes Familienheim, von Ruffen stets besorgt. Berlin W. Kurfürststr. 48. Hochparterre I. Et. Tel.: Amt Südov. 95-66. 8455

Pension Hoenke für In- u. Ausländer (Inb. Frau Wittwecker Trolldenier) Berlin W. Potsdamerstr. 123. Offt. Bäder im Saale. Elektr. Licht. Mäßige Preise. (8454)

Podkaminer'sche Musikschule, Lodz-Jawadzka 6. St. Petersburg Kazjeszaja 18/19 Ausbildung in allen Fächern der Musik.
Neu eröffnete **Populäre Klavierkurse** für Anfänger **Rbl. 6 monatlich.**
Anmeldungen täglich 11-1, 5-7 Uhr abends.

Zu verkaufen:
Eine combin. Dampf- u. Einzylindermaschine, breit 1500 mm, von Gebauer, Berlin.
Eine Appretur-Brechmaschine mit 17 Walzen breit 1500 mm, von Gebauer, Berlin.
Ein Trocken Calander mit 6 Tummeln breit 1300 mm, von Gebauer, Berlin. 16372 **Widzew's 192.**

In Klawerstr. Nr. 21, an die Bahnhöfe Gasse angeschlossen, bei der Siegelabrik des Herrn Stengel ist der sofort ein **schönes Gut,** bestehend aus einem Hause, Garten mit Obstbäumen (220 Stück), Scheune, Bäume, Keller und andere Räumlichkeiten. Ueber 7 Morgen Feld. Preis des Gutes 11400 Rbl. - Näheres beim Versteher, borselbitz, nur am Sonntage. 16349

Zuverkaufen
1 Schußgarn-Spülmaschine mit 40 Spindeln, Fabrikat Müller & Scheidel. Zu erfragen beim Portier Karola-Strasse Nr. 19. 16485

Ronditorri mit Restaurationsrechten im Rudaer Walde, romantisch gelegen, 3 1/2 Morgen großes Areal, unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. 15760 Näheres bei F. B. Bern, Roma-Barzemska 24.

Zu verkaufen einige noch in Arbeit befindliche **Assortiments Krempeln 1650 Arbeitsbreite** Nähere Auskunft durch **D. Berger, Grüner Ring Nr. 6, Telefon 28-47.** 16464

JÓZEF WOLSKI Petrikauerstr. 3

Telefon 11-53. Die Firma besteht seit dem Jahre 1803 und besitzt gegenwärtig keine Filialen.

Empfehit zum bevorstehenden Fest für Feinschmecker und Kenner:
Im Geschmack hervorragende Weine
Kognak, Rum, in- und ausländische Liköre, Warschauer und Rigaer Schnäpse.
Krimweine, Weissweine, herb und süß, sowie Rotwein von 35 Kop. an.
Grosse Auswahl in Kolonialwaren und Delikatessen.
== Astrachaner Kaviar, mild ==
Lachs, Sigi, Aal, Balyk, Siomga, 2 mal wöchentl. frisch.
N. B. Bei grösseren Einkäufen besondere Offerten.

Gemischte Bakkalien, Pfefferkuchen von Weese aus Thorn und aus Warschauer Fabriken.
Frische Südfrüchte, Ananas.
Champagner folgender Firmen: Veuve Cliquot, G. H. Mumm, Pommery u. Greno, Moët u. Chandon, Leon Chaudou, Heidsiek Monopol, Montebello, Louis Roederer, O. Roederer, Lanson Père, Hölle, billiger als die Konkurrenzpreise.
Verkauf en gros und en detail!
Während der Zeit vor dem Weihnachts-Feste gewähre ich einen gewissen Rabatt!

ACHTUNG!!!

Ehe Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe anderweitig besorgen, bitte meine Ausstellung zu besichtigen.



Wiegengeräte, Kinder-Wagen, Kutschen, Spaten, Kinder-Kübel, Bettfedern, Leinen, Kaffeebecken, Säbel, Rinteln u. Trompeten, Trommeln, Geigen und Klarinetten, Raben, Tauben, wilde Tiere, Bleifolien mit Offiziere, Werkzeuge, Bau- u. Jambekaffen, kleine Gefäße, alle mit Lacken, Regal, Schach- und Damenspiele, Trapes, Schaufeln, Teufelmühle, Brommin, Alka, auch Eis, Luftkistchen u. Zwickel, Abwasch, Hans und Gretel, Nischen, Koch- u. Waschgeräte, Bettstellen, Bade-Bänne, Wägen etc. Sind gut und billig nur bei mir zu kriegen.

Billige aber feste Preise! Reelle Bedienung zugesichert!
RUDOLF ROESNER Bulzanska-Strasse 129.

BRESLAU.

Café Schuster

Schweidnitzer-Strasse Nr. 43.
Strengsolides Familien-Lokal.
Frühstück jeden Vormittag & warme Speisen.
Gepäck-Aufbewahrung gratis.
13600 Hochachtungsvoll **I. Schuster,**

RAIMONDO LORENZI

Hof-Juwelier

BRESLAU

Schweidnitzer-Strasse Nr. 27, vis-à-vis dem Stadttheater.

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

Spezialität: Ringe, Uhrarmbänder, lange Ketten für Damen u. Herren in jeder Preislage vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Silberne Festeckkästen in allen Zusammenstellungen.

Täglich Eingang von Neuheiten Gelegenheitskäufe. 14893

BRESLAU

Café ROYAL Bar

Albrechtstraße 12

Täglich Künstler-Konzert.
Treffpunkt der vornehmen Welt.

BRESLAU — Pension Soyer —

Vor einem Familienpensionat Hohenzollernstr. 33/35 am Hohenzollern

HOTEL MERKUR, BRESLAU II.

Wiederkehrstr. 3, Ecke Gartenstraße (2 Min. vom Hauptbahnhof)

Zentrale Lage. — Komfort. — Billige Preise.

Brillendoktor Optiker GARAI Breslau

Kassentafel Augenuntersuchung. Albrecht-Strasse Nr. 3.

Billiger

Weihnachts-Verkauf!

Thee-Löffel . . . angef. von Rbl. 1.50 bis 6. — p. Dsh
Messer, Gabel, Löffel . . . 3.50 „ 15. — „ „
Eis- und Dessert
Aufsätze, Jardiniere u. dergl. von Rbl. 2.75 bis 60. —
Bowlen aus Nidel, Messing und dergl. 9. — „ 100. —
Spiegel in verschiedenen Größen und Qualitäten.
Ufenschaber u. Rauchgarnituren von 30 Kop. bis 15 Rbl.
Schreibzeuge in Marmor, Glas, Dyd u. f. m.
Kaffee und Vitor-Service von Rbl. 2.50 bis 50. —
Figuren in Terracotta, Porzellan und Marmor.
Tablets in Majolika, Glas und Neusilber.
Diverse Luxus-Möbel und Gobelins.
Ledersachen werden zu den billigsten Preisen geräumt,
Bonbonieren in Crystall, Wiener-Porzellan Dyd,
Toiletten-Gegenstände. 16111
Samoware, Thee-Pocher in Nidel und Dyd.
Kaffee-Apparate, billige und Gillette
Phantastie-Uhren in großer Auswahl.
Silber-Rahmen von billigsten bis zu den teuersten.
Leuchter- und Blumen-Basen in riesiger Auswahl.
Sparbüchsen und Kinder-Bettdecke.
Albums und Necessaires werden ausverkauft.
Bier-Service und Kupel in div. Größen.

Noch viele andere Gegenstände
:- passend zu Geschenken! :-

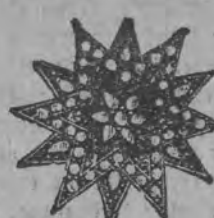
Auf aussortierte Waren Ermäßigung 50%
Besuch ohne Kaufzwang erbeten!

M. Siegelberg

Neusilber- und Drydwaren
Petrifauerstr. 45.

Warme billige
Kleiderstoffe und Reste

kauft man am besten bei Lindemann, Bulzanska 131,
2. Eingang Bulzanska 129. Wiederverkäufeln Rabatt.



Fritz Heinrich

Hof-Juwelier

Breslau, Ohlauerstrasse Nr. 79
im Hause Kempinsky.

Juwelen, Gold- und Silber-Waren eigener Fabrik.

Uhren nur solide Fabrikate.

Filiale: Kolberg.

Kredit Verein der Stadt Lodz

Bekanntmachung.

Die Direktion des Kreditvereins der Stadt Lodz bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Tabelle der zur Tilgung am 12. Dezember d. J. auszufälligen Pfandbriefe aller Serien des Vereins im Druck erschienen ist und daß interessierte Personen dieselbe unentgeltlich im Bureau der Direktion erhalten können

Präses: C. Herbst.

Bureau-Direktor: E. Hajewicz.

ОТКРЫТА ПОДПИСКА на 1913 годъ.
Самый дешёвый, ежемесячный доступный широкой массе читателей, издающийся **шестой годъ** **НОВЫЙ ЖУРНАЛ ДЛЯ ВСѢХ**

2 руб. 20 к.
2 бь годъ

Краткий ПЕРЕЧЕНЬ соотрудниковъ беллетрист. отд.: Арцишевскій, И. Букинъ, В. Вересакъ, З. Гиппиусъ, С. Городецкій, Д. Мережковский, О. Дымовъ, Бор. Зайцевъ, А. Купринъ, С. Колтушевскій, О. Миртовъ, В. Мухоморовъ, Н. Потапенко, А. Серафимовичъ, гр. А. Толстой, Тамъ, Е. Чариковъ, С. Юшковъ, и др. Научно-критич. и критич. отд.: проф. Е. Анцыковъ, П. Бельгеръ, проф. А. Голубовъ, проф. С. Венгеровъ, Л. Клейнборгъ, Е. Колтовскій, Н. Терпигоревъ, Л. Чуковский, Н. Рубинъ, академ. Д. Осиповъ-Кузьминский, проф. И. Озеровъ, проф. В. Сперанскій, проф. Е. Тарле, проф. М. Туганъ-Барановскій, М. Зигельбергъ, К. Чуковский и др.

НА 1913 годъ ПОДПИСЧИКИ ПОЛУЧАЮТЪ:
12 книгъ журналовъ, содержащихъ повести, рассказы, стихи, статьи по вопросамъ науки, искусства, самообразования, педагогики, истории, религии и новыхъ книгъ и проч.
6 книгъ безплатно, прилагаемыхъ по 128 стр. каждая, въ которыхъ будутъ даны подробности о современныхъ иностранныхъ писателяхъ: Уптона, Сиклера, Бласко Ибабеса, Карни, Миланова, Янъ, Версина и др.
12 картинъ безплатно, прилагаемыхъ три краски, на желтоватой бумаге; снимки съ картинъ известныхъ художниковъ и портреты писателей. Размеръ каждой картини—форматъ страницы журнала.

Подписная цѣна: 2 р. 20 к. въ годъ и 1 р. 20 к. въ полгода.
До 1 Декабря 1912 г. Льготная подписка: новые годовые подписчики, подписавшиеся до 1 декабря, получаютъ, кроме журнала, безплатно прилагаемыхъ в 1912 г., еще ноябрьскую и декабрьскую книжки за 1912 г.

ОТКРЫТА ПОДПИСКА на 1913 годъ.
на самый дешёвый изъ толстыхъ ежем. журн., до 300 стр. уборист. шрифта, при участии лучшихъ литературы. саль. 4-ый годъ издаемъ.
НОВАЯ ЖИЗНЬ
Краткий ПЕРЕЧЕНЬ соотрудниковъ беллетрист. отд.: Леонидъ Андреевъ, М. Арцишевскій, Д. Абрамъ, И. Букинъ, В. Вересакъ, З. Гиппиусъ, С. Городецкій, Д. Мережковский, О. Дымовъ, Бор. Зайцевъ, А. Купринъ, О. Миртовъ, В. Мухоморовъ, С. Сергеевъ-Посадскій, Федоръ Сологубъ, гр. А. Н. Толстой, Тамъ, Е. Чариковъ, С. Юшковъ, и др. Научно-критич. и критич. отд.: проф. Е. Анцыковъ, П. Бельгеръ, проф. А. Голубовъ, проф. С. Венгеровъ, Л. Клейнборгъ, Е. Колтовскій, Н. Терпигоревъ, Л. Чуковский, Н. Рубинъ, академ. Д. Осиповъ-Кузьминский, проф. И. Озеровъ, проф. В. Сперанскій, проф. Е. Тарле, проф. М. Туганъ-Барановскій, М. Зигельбергъ, П. Юшковъ и др.

НА 1913 годъ ПОДПИСЧИКИ ПОЛУЧАЮТЪ:
12 книгъ журналовъ, въ которыхъ будутъ напечатаны романы: А. Крамлевской, И. Потапенко, Фалгаст. ром. Н. Вересина, новыя и интересные выкладки иностран. писат., повести, рассказы, статьи по вопросамъ литературы, науки, искусства, общ.-полит. и проч.
12 книгъ безплатно, прилагаемыхъ по 128 стр. каждая, въ которыхъ будутъ даны подробности о современныхъ иностранныхъ писателяхъ: Уптона, Сиклера, Бласко Ибабеса, Карни, Миланова, Янъ, Версина и др.
12 картинъ безплатно, прилагаемыхъ три краски, на желтоватой бумаге; снимки съ картинъ известныхъ художниковъ и портреты писателей. Размеръ каждой картини—форматъ страницы журнала.

Цѣна на 1 годъ—7 р. 20 к. на полгода—4 р.
СОВМѢСТНАЯ ПОДПИСКА на Новый Журн. для Всѣхъ и Новую Жизнь* (съ январемъ) на 1 г.—9 р. (Разср. 4 р.—при подл., 3 р.—1 июля). На Новый Журн. для Всѣхъ и Новую Жизнь* (безъ янв.): на 1 г., 6 р. 80 к. (Разсрочка: 3 р. при подл., 2 р.—1 марта и 1 р. 60 к.—1 июля).
До 1 Декабря 1912 г. Льготная подписка: новые годовые подписчики, подписавшиеся до 1 декабря, получаютъ, кроме журн., в безплат. прил. въ 1912 г., еще ноябрьскую и декабрьскую книжки за 1912 г.

Die entsprechendsten
Weihnachts-Geschenke
find
Patephone
die, wie bereits bekannt,
ohne Stöße, laut und ausser-
gewöhnlich deutlich spielen.
Die neuesten Apparate mit oder
ohne Tuben. Größte Auswahl
von Platten in Weihnachts-
liedern und allen Sprachen nur
erhältlich im
Spezial-Patephon-Lager
Lodz, Petrifauer Strasse Nr. 118, 1. Etage.
Verkauf auf Raten zu den günstigsten Bedingungen. Jegliche Reparaturen
gewissenhaft und am billigsten. Preislisten und Repertoire gratis.

Gegenüber dem Meisterhaus!
Olga Sanne
Porzellan-, Glaswaren- u. Steingut-Geschäft
nur Petrikauer-Strasse № 101.
empfiehlt zu dem bevorstehenden
WEIHNACHTS-FESTE
ein reichhaltiges Lager
in anerkannt vorzüglicher Güte, eleganter Ausführung und zu
soliden Preisen soeben eingetroffene
Porzellan-, Faianee-, Steingut-u. Glas-Waren!
An Sonn- u. Feiertagen ist das Geschäft von 1 Uhr nachmittags geöffnet.

Damen-Kleider-Atelier
„La Saison“
empfiehlt Pariser Neuheiten zu Ball-, Raut- und Visiten-toiletten, sowie
elegante Garnituren. = Braut-Aussteuern werden aus eigenem und an-
vertrautem Material ausgeführt.
„La Saison“
Andrass r. Nr. 11, II. Stock. Front.

Eine Goldgrube
für den Weihnachtstisch.
Wenn Sie Ihren Lieben eine wirkliche Weihnachtsfreude
bereiten wollen, dann schenken Sie nur Dölg's
Schmudisachen, Silberwaren und Uhren
mit Brillanten. — Umtausch gestattet.
N. Dölg, jetzt Petrifauer Nr. 128.

Büro für Architektur und Bauausführung
WILHELM WERLE & Co
Lodz, Główna-Strasse Nr. 51, I.
Entwurf und Aus-
führung kompletter
Fabrik-, Anlagen, Shedbauten neuer hervorragender Konstruktion —
Wäsen, Landhäuser, Eigenheime in hochinteressanter Ausführung
Trojanenlager nasser Keller und Wände.
Referenzen über ausgeführte Regierungs- u. Privatbauten im In- u. Auslande zu Diensten.
Entwürfe, Bauaufsichtigung, Rechnungsverifikation.
Redakteur und Herausgeber A. Dreying.

PAPIER FAYARD

Das wichtigste und billigste Papier für die Zeitung von...

3. Ueberfall auf einen Fabrikanten und Raub von 6000 Rbl.

Nach längerer Unterbrechung wurde in unserer Stadt heute vormittag wieder...

Entdeckung einer Diebesbande.

In der Fabrik der A. G. S. R. Pognanski kam seit geraumer Zeit...

Wladyslaw Muszinski, Karl Hage, Eberhard Lippich, Felix...

Administrative Bestrafungen. Auf Anordnung des Petrikauer Gouverneurs wurden nachstehende...

Handbuch neu eiltlicher Wohnungskultur von Alexander Koch - Darmstadt.

Feuerbericht. Infolge Kurzschluss in der elektrischen Leitung entstand gestern im Popularen Theater...

Ueberfall. In der Alexanderstraße Nr. 26 wurde gestern abend um 10 Uhr der heimkehrende...

Unbestellbare Telegramme: Ginzburg aus Seltamewol, Wibiak aus Saratow...

Wissenschaft und Schule.

Preisanschreiben.

N. Voigtlaenders Verlag in Leipzig schreibt einen Wettbewerb aus um Beantwortung der Frage: Wie lassen sich Voigtlaenders Quellenbücher im Unterricht an höheren Schulen verwenden?

Knorr Knorr-Haferflocken mnr in Paketen, angegiebig, leicht verdaulich u. wohlgeschmeckend.

Telegramme.

Petersburg, 18. Dezember. (P. T. A.) Der Marineminister Grikorowitsch und der Kriegsminister...

Hamburg, 8. Dezember. Auf der Reichsbahn wurden gestern einem Kassenboten der Bankfirma Behrens...

Wes, 18. Dezember. Oberleutnant Keller von der hiesigen Kriegertruppe stieß nach einem Kluge in die nähere Umgebung bei der Landung...

Saarbrücken, 19. Dez. (Spez.) Der Christliche Bergarbeiterverband veröffentlicht im Namen von 36.000 Arbeitern eine Kündigung der Arbeit für den 2. Januar.

Rom, 18. Dezember. Unter den Trümmern des bei Mangano verunglückten Schnellzuges wurden drei verstümmelte Leichen hervorgezogen...

Paris, 18. Dezember. Der Krieger Garros, der Inhaber des Höhenweltrekords, wird voraussichtlich morgen die Ueberquerung des Mittelmeeres versuchen.

Madrid, 19. Dezember. Die Erörterung über das Marokkoblkommen dauern noch fort.

Zum Universitätsstreik in Deutschland. Berlin, 19. Dezember. (Spez.) Die feindliche Bewegung gegen die ausländischen Studenten an den deutschen Universitäten wächst.

Sturm in den Nordsee. Euxhaven, 19. Dezember. Das Unwetter ist hier, wie überhaupt auf der Nordsee, erneut ausgebrochen.

Anerkennung für den Minister-Präsidenten Giolitti. Rom, 19. Dezember. Der König hat gestern den Friedensvertrag von London sanktioniert.

Ein Requiem für den Prinzregenten Luitpold. Rom, 19. Dezember. Der Papst hat angeordnet, daß in seiner Gegenwart am 14. Januar in der Sixtinischen Kapelle ein Requiem für den verstorbenen Prinzregenten Luitpold abgehalten werde.

Drei Kinder im Feuer umgekommen. Mailand, 19. Dezember. In dem nahen Dorfe Revedaro brach heute Nacht ein gewaltiges Schandfeuer aus.

Mutigiger Kampf. Ronifacio, 19. Dezember. (Spez.) Die Polizei, die dem berüchtigten Räuberhauptmann Poali auf die Spur gekommen ist...

mandant der Gendarmen Kompanie wurde durch einen Schuß in die Brust getötet, drei weitere Beamte schwer verletzt.

Das Mittelmeer überflogen. Paris, 19. Dezember. (Spez.) Der bekannte Flieger Verneau überflog das Mittelmeer.

Fliegerstationen. Paris, 19. Dezember. (Spez.) Der „Gclair“ will wissen, daß seit einiger Zeit in aller Stille im Marineministerium ein schiffsaeronautisches Programm ausgearbeitet werde.

Ministerkrisis in Portugal. Lissabon, 18. Dezember. (Spez.) Man spricht hier von einer bevorstehenden Ministerkrise, die dadurch heraufbeschoren worden sein soll...

Spanien in Marokko. Madrid, 19. Dezember. Die Erörterung über das Marokkoblkommen dauern noch fort.

211 Schiffe untergegangen. London, 18. Dezember. Im Monat November 1912 sind an größeren Schiffen nach Lloyds Meldungen im Betrage von 8.000.000 Franken gesunken.

Streit um den Panamakanal. New-York, 19. Dezember. Einer der neuen demokratischen Deputierten von New-York namens Aires hat für den Kongreß einen Bericht ausgearbeitet...

Großfeuer. Buenos Aires, 19. Dezember. In der verflochtenen Nacht brach in der großen Schokoladenfabrik Colomba ein gewaltiger Brand aus...

Schaufenster. Im Geschäftsleben des Detailhändlers spielt das Schaufenster je mehr und mehr eine gewichtige Rolle.

Die Schaufenster-Melanie, wenn sie auch nie die in Toulouse und abernantebe Häuser gelangende Zeitungsklame erzeugen kann, bleibt immer ein wirksames Mittel...

In dieser Beziehung ist in Lodz die rühmliche Firma Schmechel und Rosner bahnbrechend vorgegangen. Die Schaufenster dieses Geschäftes bilden stets eine Art Waren-Schmuckkästchen...

Die Schaufenster-Melanie, wenn sie auch nie die in Toulouse und abernantebe Häuser gelangende Zeitungsklame erzeugen kann, bleibt immer ein wirksames Mittel, das Publikum mit den jeweilig seitens des Geschäftes geführten Waren bekannt zu machen, Güte und Preisliste direkt vor Augen zu führen.

Wring-Maschinen. „Picykle“ auf Kugellagern uni 1-a Oual Gummi-Walzen's näd besten. Zu haben bei: Kebrüder Milner, Neuer Ring Dr. 5.

Wring-Maschinen. Picykle auf Kugellagern uni 1-a Oual Gummi-Walzen's näd besten. Zu haben bei: Kebrüder Milner, Neuer Ring Dr. 5.

Nachricht.

Gestern traf uns unerwartet die Nachricht vom Ableben unseres hochverehrten Besitzmeisters, des Herrn

JOSEF GAMPE.

Der Berewigte war um das Wohl unserer Innung stets besorgt und stand uns mit Rat und Tat zur Seite, sodaß wir sein frühzeitiges Hinscheiden aufs Tieffste betrauern. Er ruhe in Frieden!

Das Heltestenamnt der Lodzer Webermeister-Innung.

Lodz, den 19. Dezember 1912.

Die Beerdigung findet morgen, Freitag um 11 Uhr vormittags von der heiligen Kreuzkirche aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt, und werden die Herren Innungs-Meister gebeten, an den Beerdigungsfeierlichkeiten vollzählich teilzunehmen.

Buchdruck
Klischees
Zeilungs-Annoucen
Prospekte, Kataloge etc.
ENTWÜRFE
ZELCHUNGEN
für alle Branchen.

R. BORKENHAGEN
LEON 24-72, LODZ, PERZYSKA 100.

Abreisehalber verkaufe ich billigst Möbel
u. a. m.: 1 Salon-Garnitur, Tru-
man, Sessel, Tisch, Toilette,
Ettomane, Bilder, Lampen, Kre-
denz, Tisch, Stühle, Kleider-
schrank, Schreibtisch, Toilette,
Ettomane, Uhr, Lampe, Gram-
mophon und Platinmaschine Kon-
stantiner 33. W. 14. 16352

Möbel
abreisehalber preisbillig zu ver-
kaufen: Krebenz, Tisch, Stühle,
Kleiderschrank, Bettstellen mit
Matratzen, Schreibtisch, Toilette,
Ettomane, Uhr, Lampe, Gram-
mophon und Platinmaschine Kon-
stantiner 33. W. 14. 16352

Möbel
Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen zu verkaufen,
solide Arbeit. Petrikauerstr.
Nr. 111, b. W. Förster. 16343

**Weihnachts-
Geschenk**
Mikroskop (55/7) mit sämtlichem
Zubehör ist billig zu verkaufen,
zu erfragen in der Exp. d. Bl.
16398

Möbel
heute u. morgen preisbillig zu ver-
kaufen und zwar: Krebenz,
Tisch, 12 Stühle, Salonarmatur,
Ettomane, Sessel, Bilder, Lampen,
Komplette Schlafzimmerschran-
kung, Kleiderschrank, Ettomane,
Schreibtisch, Bibliothek und ver-
sch. andere Kleidergegenstände,
Korsett- und Wäscheapparat,
Kopier- und Schreibmaschine,
Klavier, Grammophon, u. a. m.
Front 16398

Möbel
Infolge plötzlicher Abreise sehr
billig zu verkaufen u. zwar aus
Salon, Speise- u. Schlafzimmer,
sowie auch Kleiderschrank, Etti-
mane, mit Schreib- u. Schreib-
tisch, Bibliothek, Lampen, Bilder,
Ettomane, Spiegel und Bal-
men. Parkstr. Nr. 54 1. Front. 16398

**Ein großes
Bärenfell**
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen Andrzejka 30
Wohn. 7. 16138

**Ein fast neue
Ladeneinrichtung**
billig zu verkaufen. Zu erfragen
Konstantinerstr. Nr. 19 W. 8. 16148

Pontre
Welpen von 3 Monaten, gelb und
weiß gefleckt, abzugeben, ver-
kauft. Wiederzugeben erbitte gute
Belohnung. Zamiatzka Nr. 28
bei Zimmern. Vor. 16150

**Ein gutgehende
Kolonialwaren-Laden**
mit guter Kundenschaft, frankei-
tenhaft, billig zu verkaufen. Wo-
hnt die Exp. d. Bl. 16453

Для хозяевъ и руководящихъ. Одина на всю Россию.

„Модное обозрѣніе“

Самый изящный и дешевый модный журналъ. Роскошное издание на мѣловой бумагѣ. Богатые отдѣлы моды, рукодѣлій, по хозяйству и домоводству, воспитанію дѣтей, гигиенѣ, хр-
нической женской жизни и мног. друг. Въ № 1-мъ объявленъ „Всероссійскій конкурсъ
красоты“ призы—ж тony.

Цѣна отдѣлокъ 20 № съ картинк. 6ъ краск. хъ и выкройк. 6ъ оклбъ 12 к., 6ъ остальк. город. 14 к.

Выходитъ 2 раза въ мѣс. Подписная цѣна 2 р. 40 к. въ годъ.
Пробный № за 10 двухкопееч. марокъ высыл. по первому требованію.

Продажа у газетчиковъ, въ kiosкахъ, на станціяхъ желѣзн. дорогъ и въ книжн. магазинахъ.
Котора журнала „Модное Обозрѣніе“ — Москва, Тверской бульварь, д. 11

Sofort zu verkaufen
4 neuen Autos mit Motor- u.
Wartungsgebäude, Obstgärten,
Wiese, in Kultur, 2 Häuser,
7-7 Wert von Inter. 2 Wert
von der Gasse (Gartenbau u.
Zentrum in Ansicht) ganz aber
geteilt. Auskunft beim Verkäufer
Dom Dzierzawa u. Szejda, sowie
bei J. Brzezinski, Kłosa Pol-
nische Konsulate) und in Lodz
Kobylanski 19. W. 20. 16474

Student
politechniki udziela lekcyj
Specjalność matematyka. Of-
w biurze tegoż dziennika pod
lit. „L R.“ 16549

Ein Seifensieder
der gründlich sein Fach ver-
steht, wird gesucht. Gef.
Off. unt. „S. W.“ an die
Exp. d. Bl. erb. 17457

**Das Warshawer Unter-
nehmen unter der Firma
W Krąkowski,**
Parklaner-Strasse 103, Teleph. 14-15
zur Reinigung von Schau-
fenstern, Fenstern in Privat-
wohnungen, Computoren,
sowie zum Frattieren von
Füßböden u. Vinoleumbe-
lag in Wohnungen und
Büreauräumen empfiehlt
sich d. geschätzten Publikum
von Lodz. Prompte und ge-
wissenhafte Ausführung zu-
gesehen. Gewissenhaftes
Verhalten zur Verfügung
Breite mögl. Monatliche,
Jahres- u. Saisonabschlüsse
16011

!! Belegenheitskauf !!
Auszahlungsbillig!
Karafol und andere Bela-
jackets, Pelzpelzerinnen,
Kragen und Muffe 25%
unter dem Preis 16330
Petrikauerstr. Nr. 18, Sotel
Metropol, Zimmer Nr. 7.
Belz-jackets Preis v. 15 Pol.

Engländerin
die auch französisch u. deutsch ver-
steht, erteilt englischen Unterricht
Sprechstunden von 10-11 Vor-
mittags u. v. 7-9 Abends (Glasna-
strasse Nr. 47 Wohn. 8. 2. Stod. 16234)

Jagdhund
mit einer im Jahre 1911 im
Lodzer Jagdklub ausgekauften
Wolge Nr. 64 ist zu verkaufen.
Der redaktionelle Eigentümer
kann den Hund gegen Rück-
stattung des Interaktionskosten
abholen bei Jęgorow, Neue Lar-
gowstr. Nr. 14. 16457

**1 Gaskamin-Ofen und ein
Photographischer Apparat**
ist preiswert zu verkaufen
Zamiatzka 16, zu erfragen
beim Portier. 16435

Zu kaufen gesucht
1 Mithenpresse 1700 m/m
Arbeitsbreite. Off. unt.
„M. A. 100“ an die Exp.
d. Bl. erbeten. 15546

**Buchhalter-
Korrespondent**
(deutsch-polnisch), gebildet (W-
solvent eines reichsdeutschen
Gonvations- und einer Handels-
lehranstalt), gewissenhaft, tüch-
tig und sehr Brände anpassungs-
fähig, sucht sofort Stellung ent-
sprechend. Gef. Off. er-
bieten. „A. 77“ an die Exp. d.
Bl. u. S. erbeten. 16158

**Polen und Russen,
auch Juden, welche sich deutsch
lernen wollen, auch Kinder, welche
Machbille im Deutschen brauchen,
belieben sich zu wenden an Glas
Kraizer 1. Pfeifferstr. in Lodz
Haus, Schwan Nr. 17. erteilt
auch Kindern und Laubstummel-
Unterricht. 16250**

**1 Gaskamin-Ofen und ein
Photographischer Apparat**
ist preiswert zu verkaufen
Zamiatzka 16, zu erfragen
beim Portier. 16435

Ein Laden
in guter Gegend v. 1. Ja-
nuar zu verkaufen. Długa-
Strasse 10. 16546

**Selbständiger
Buchhalter-Korrespondent**
der deutschen und polnischen
Sprache in Schrift und Wort
perfekt mächtig, per 1. Januar
gehoben, erfährt mit Referenzen
u. Gehaltsforderungen erbet. unt.
„Bausch“ an die Exp. d. Bl.
16445

**Frühjahr
Korrespondent**
billig zu verkaufen b. Note
Alte Parkstr. 23, W. 55.
Nicht passende Kleidermesser
werden nach einem Monat
noch umgetauscht. 15932

**Frühjahr
Korrespondent**
billig zu verkaufen b. Note
Alte Parkstr. 23, W. 55.
Nicht passende Kleidermesser
werden nach einem Monat
noch umgetauscht. 15932

**1 Dynamomaschine
1 Reservoir**
aus Eisenblech, zu kaufen
gesucht. Off. u. „Dynamo“ an
d. Exp. d. Bl. erb. 16515

Chausseur
fischer, welcher in Berlin gefas-
sen hat und zur Zeit in Lodz ist,
mit sämtlichen Reparaturen ver-
traut, sucht gefälligst prima Be-
ferenzen Stellung. Gef. Off. er-
bieten. „Chausseur“ an d. A. S. 16445

Bona
porzenna zaraz do 2-3a dzi-
ci do pomocy w gospodarstwie
Wladomosc Pasaz M. jera
3-i pietro. 16511

10 engl. Webstühle
Spulmaschine, Treibma-
schine u. sonstige Zubehör
zu verkaufen. Zu erfragen
Monch, Petrikauerstr. 112. 16472

Verloren.
Ein Familienoberhaupt, Vater
von 6 Kindern, verlor am 18.
Dezember in der Altstadt auf
der Straße ober im Zammern
Nr. 6 die Summe von 68 Pol.
geborgtes Geld, um ein Geschäft
zu beenden. Wiederbringer er-
hält gute Belohnung bei Woznia-
Schmidtstr. 17. 16453

**Frühjahr
Korrespondent**
billig zu verkaufen b. Note
Alte Parkstr. 23, W. 55.
Nicht passende Kleidermesser
werden nach einem Monat
noch umgetauscht. 15932

**Frühjahr
Korrespondent**
billig zu verkaufen b. Note
Alte Parkstr. 23, W. 55.
Nicht passende Kleidermesser
werden nach einem Monat
noch umgetauscht. 15932

**Frühjahr
Korrespondent**
billig zu verkaufen b. Note
Alte Parkstr. 23, W. 55.
Nicht passende Kleidermesser
werden nach einem Monat
noch umgetauscht. 15932

Zwei Zimmer und Küche
und
Ein Zimmer und Küche
sind vom 1. Januar zu vermieten
Wulcanstr. Nr. 76. 16458

Wohnungs-Angebote:
Zwei Etagen
mit Wohnungen, geeignet für
Restaurant, Kaminofen, ab-
wasser, Gasheizung, zwei
Küchen für Hotel, 700, sofort zu
vermieten. Näheres Andrzejka
Strasse 44, Wohn. 16. 16471

2 Zimmer und Küche
per sofort zu vermieten,
Zargowstr. 52. 16516

2 Zimmer und Küche
möbl. od. unmöbl. m. elektr.
Beleuchtung u. Bequemlich-
keiten, sofort zu vermieten.
Zielonast. 39. 16520

Ein hübsches möbl. 16446
Frontzimmer
mit separatem Eingang ist an
1 oder 2 Personen auf Wunsch mit
oder Pension per sofort zu ver-
mieten. Petrikauerstr. Nr. 107.
Zu erfragen b. Strauß bis 10
Uhr früh u. v. 2-4 Uhr nachm.
16417

Zimmer
frisch renoviert mit separatem
Eingang und Gasbeleuchtung so-
fort od. vom 1. Januar zu ver-
mieten. Petrikauerstr. Nr. 107.
Zu erfragen b. Strauß bis 10
Uhr früh u. v. 2-4 Uhr nachm.
16417

Zu vermieten
billig ab 1. Januar 1913 ver-
fügbare arößere Wohnungen
mit sämtlichen Bequemlichkeiten
und elektr. Licht. Alte-Jarow-
strasse 65, wo der Polizeiort
geräumt wird. 16473

3 Zimmer und Küche
Front wie auch zwei kleine
Zimmer u. Küche mit Klo-
set per sofort an vermieten
Poludnoma 58. 16502

Möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten.
Näheres. Mikolajewskastr.
Nr. 67. 14172

Frontzimmer
mit Bequemlichkeiten an ruffigen
Nieder abzugeben. Długa 12.
W. 5. Tel. 18-70 16503

Zähne
behandelt und plombiert nach
allen bewährten Methoden;
gesteht auf langjährige Er-
fahrungen werden auch künst-
liche Zähne und Brücken
in Gold, Platin u. i. w.
auf Bewährtes angefertigt.
Für mehrl. Bemittelte zu o e
deutlich ermäßigten
Preisen. Zähne werden
immerlos gezogen.

R. SAURER, Zahnarzt,
Petrikauerstrasse 6.
1107811

**Wer die Kosten für
chemisches Färben**
sparen will, möge die unter
Nr. 4718 als den besten Far-
stoff der Welt bekannte Farbe
verlangen

Farbe zur Wäsche
Nr. 4718
für nur. Nr. 4718 zu verlangen.
Garantierter bester Farbstoff. In
Bädern von 5, 10 15, 20,
überall zu haben.

Krem zu Kardinen
Nr. 4718 ergibt die natürlichste
anhaltende Farbe.
Verlangt also nur. Nr. 4718

Planinos,
ausländischer
Firmen, sind bil-
lig zu verkaufen.
Andrzejka 1.
Gde Verkäufer. 16344